

Inhalt

Zeitplan, Übersicht Kompaktseminare	4
Allgemeine Hinweise zum Studium	7
Seminare für das Grundstudium	11
A Theorie-seminare	13
B Grundlagenseminare	19
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	35
C Theorie-seminare Hauptstudium	37
D Fachseminare	45
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	107
Lageplan	136

Zeitplan Wintersemester 2017/18

- Vorlesungsbeginn
9. Oktober 2017

- Winterpause
27. Dezember 2017 – 5. Januar 2018

- Vorlesungsende
2. Februar 2018

- Kompaktseminare
22. Januar bis 2. Februar 2018
(vgl. nebenstehende Übersicht)

- Vorlesungszeit des Sommersemesters 2018
9. April bis 20. Juli 2018

Kompaktseminare Ende Januar/Anfang Februar 2018

- Zintel: TED talks
22. bis 26.01.2018

- Koch, Trogemann, Lingnau: matters of delight,
22. bis 26.01.2018

- Fries, Gütschow, Hawranke, Lilas: Welt vermessen
22. bis 26.01.2018

- Burkhardt, Faubel, Negrón: Film ohne Film,
22.01.2018 bis 02.02.2018

- Klaßen: Kurz vs. abendfüllend
23. und 24. 01.2018

- Thürnagel: Script und Continuity
26.01.2018

- Franke: Ort der Wunder - der Schneiderraum
26.01.2018 bis 28.01.2018

- Kolvenbach, Klaßen: Investigativ
29.01. bis 02.02.2018

- Sievers, N.N.: Master and Server
29.01. bis 02.02.2018

- Reble: Entwicklung zum Guten
29. und 30. Januar 2018

Einzelheiten zu den Kompaktseminaren unter den
Namen der Autor*innen (siehe Vorlesungsteil)

Öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 beginnen.

Filmabende finden vorrangig mittwochs statt („KHM-Heimspiel“), Vorträge und Konzerte donnerstags.

Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorieseminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium
(A: Theorieseminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium
(C: Theorieseminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/service/studierende. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner*innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor*in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen.

Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/service/studierende).

Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorie-seminare

B Grundlagenseminare

A Theorieseminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorieseminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorieseminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorieseminare für das Grundstudium

State of States

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 17.10.2017

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

What is a state and how do the states of communities and territories change? The seminar focuses on concepts of the nation state as both imagined and shaped by history, culture and politics. Its geographically and mentally formed territory is – although limited, sovereign and constituted by communities (Anderson) – constantly changing through global flows of cultural production. Focusing on „historical agents, institutions, actors and powers“, it gets clear that historical configurations produce geographies (Appadurai). Therefore, we will have a closer look into the historical events, conventions of law and border policies which are crucial for these processes as well as the formations of empires. We will question the states of nation and imagination (Chakrabarty) and have regard to recent disassembling processes of authorities, territories and rights (Sassen). Further, understanding today's crisis of global governance and the future of states means understanding the transformation of concepts such as the identity, universalism, and conflict. Concepts that lie at the core of European modernity but that appear increasingly fragile and fractured in a post-Western world. Including critical border studies and political theory, we will put also a central focus on artistic and filmic practices which reflect the concepts of state, border, community, migration and territory.

We will also enlarge upon the subject of borders and states with excursions to exhibitions, such as Die Grenze at Hartware Medien Kunstverein Dortmund.

Preparing Literature:

- Benedict Anderson, *Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*, London/New York, 2016.
- Arjun Appadurai, „How Histories Make Geographies: Circulation and Context in a Global Perspective“. In: *The Future as Cultural Fact. Essays on the Global Condition*, Cambridge Mass. 2013, p. 61–69.
- Dipesh Chakrabarty, „Nation and Imagination“, in: *Provincializing Europe. Postcolonial Thought and Historical Difference*, Princeton 2000, p. 149–179.
- Prasenjit Duara, *Rescuing History from the Nation: Questioning Narratives of Modern China*. Chicago 1995.
- Nicholas De Genova / Sandro Mezzadra / John Pickles, „New Keywords: Migration and Borders“. In: *Cultural Studies Vol. 29 No.1* 2015, p. 55-87.
- Michael Hardt/Antonio Negri. *Empire*, Cambridge Mass. 2000. 2006 (e-book).
- Wang Hui & Translated by Matthew A. Hale, „The politics of imagining Asia: a genealogical analysis“. In *Inter-Asia Cultural Studies Vol. 8 No. 1* 2007, p. 1-33.
- Saskia Sassen: *Territory, Authority, Rights: From Medieval to Global Assemblages*, Princeton

Zeichen der Revolte

Eine Filmgeschichte der 1960er-Jahre

Theorieseminar Film (Grundstudium)

Montag wöchentlich 14:00–17:00; erster Termin 16.10.2017

Filzengraben 2, Aula

Zu den Absurditäten des Kulturbetriebs gehört die Manie, Erinnerungen nach den Rhythmen von Jahrestagen zu gestalten. Derzeit treibt das Betriebsjubiläum derer viele Blüten, die gerne die 68er genannt werden, womit ausnahmsweise nicht wie in amerikanischen Kriminalromanen ein bestimmter Autotypus gemeint ist, als vielmehr eine Generation, die in der Jahreszahl 1968 so etwas wie ihre Identität ausgedrückt sehen. Dummerweise bilanzieren solche Erinnerungsbücher und –filme nicht, dass vieles, was heute unter 1968 verbucht wird, älteren Datums ist. Geschichte verdampft so zu einer Datumpflege, welcher der gesellschaftliche Zusammenhang verloren geht.

In unserem Seminar fragen wir uns gegenläufig, was von dem, was die Chiffre 1968 zu benennen meint, wann und auf welche Weise in literarischen und filmischen Werken in den Jahren zuvor zum Vorschein kam: Von den Emanzipationsbewegungen über die Popkultur bis zum politischen Widerstand. Zugleich geht es um die Weiterentwicklung in der Literatur und im Film selbst. Von der Nouvelle Vague über Free Cinema bis zum Jungen Deutschen Film. Vom Nouveau Roman über die Dokumentarliteratur zur politischen Lyrik. Thematisiert werden auch die Wechselbezüge – von der Literatur zum Kino und wieder zurück. Eine anregende, abwechslungsreiche Reise durch die Film- und Literaturgeschichte der 1960er-Jahre, die auch die Rockmusik und die Contemporary Songs thematisieren wird. Eine überraschende Erkenntnis: Es war bei aller Tragik der gesellschaftlich-politischen Umstände auch ein Jahrzehnt einer phasenweisen absurden Komik.

Es geht um Filme von Antonioni, Bertolucci, Godard, Varda, Lester, Anderson, Wexler, Kluge, Spils u.a. Es geht um literarische Texte von Enzensberger, Fichte, Ellison, Kerouac, Ginsberg, Roth, Mc Carthy. Um Songs von Degenhardt, Biermann, Barbara, Brassens, Brel, Dylan, Ochs, The Fugs, MC5, The Stooges, The Who, Zappa.

Klang & Form

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)

Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00

Erster Termin 19.10.2017

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Das, was dem Klanglichen Form verleiht, kann auf unterschiedliche Art und Weise in Erscheinung treten: Formale Elemente können bereits als akustisch - physikalische Eigenschaft im Klang selbst enthalten sein, auf der Architektur eines technischen Apparates basieren, als musikalische Idee existieren oder sich durch räumliche Anordnungen oder Bewegungsabläufe artikulieren. Nicht zuletzt spielt auch die zeitliche und räumliche Struktur der Wahrnehmung eine aktive Rolle.

In zahlreichen künstlerischen Arbeiten, die der Klangkunst zugeordnet werden, sind diese verschiedenen Ebenen oft stark ineinander verschränkt, stehen miteinander in Beziehung oder verweisen direkt aufeinander.

Diese formgebenden Verschränkungen werden wir als Ausgangspunkt nehmen um einen Einblick in Geschichte, künstlerische Positionen und technologischen Grundlagen der Klangkunst zu gewinnen.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Animation
- Bildgestaltung/Kamera
- Dokumentarfilm
- Erzählen und Schreiben
- Fotografie
- Installation
- Live Fernsehen
- Material/Skulptur/Code
- Multimediale Gestaltung
- Performance
- Sound
- Spielfilmregie
- Video/Bewegt看
- Zeichnen/Malerei

Grundlagenseminare

B

Jetzt ist ein günstiger Moment

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben Grundstudium
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Ist das nicht seltsam? Wir suchen dauernd was im Netz und beklagen uns über unser schwaches Gedächtnis – obwohl schon Flaubert warnte, Andere könnten uns zustimmen. Wir finden weder die Zeit zu lesen noch ins Kino zu gehen, hängen aber stundenlang beim binge viewing oder vor der Spielkonsole rum. E-Mails werden gelöscht statt gelesen. Keine Meldung kann kurz genug sein; wir wissen es sowieso schon besser. Nicht so einfach, ins Gespräch zu kommen, wenn das jeweils Bedeutendere immer hinter dem Bildschirm vermutet wird.

Das Seminar wendet sich an alle, die wenigstens für eine kurze Weile aus dem digitalen Jenseits zurückkehren wollen, um einander und dem, was sie gehört und zu sagen haben, die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Wir wollen ein Erzählen erproben, das keine langen Anläufe braucht und beim Thema bleibt.

Anstöße geben Fotos, Musik, Orten, die wir entdecken oder die in der persönlichen Erinnerung eine Rolle spielen. Entwürfe zu Figuren, Sujets, Mikrodramaturgien, Überlegungen zu Stil und Narratologie ergänzen das Programm. Aus dem Verhältnis von mündlichem und schriftlichem, von literarischem und filmischem Erzählen wollen wir ableiten, was für die Erarbeitung eines Stoffes bedeutsam sein kann.

Das Überschaubare, das Hier und Jetzt sollen Vorrang haben: Sätze machen, Witz beweisen, improvisieren, extemporieren, auf den Klang achten, Wirkung erzielen, in einen Dialog treten, in die Wirklichkeit hinaus spazieren. Eben all das, was später in der Kunst benötigt wird.

B

Video/Bewegtbild

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 19.10.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In diesem Grundlagenseminar erforschen wir gemeinsam die künstlerischen Möglichkeiten des bewegten Bildes in seiner gesamten experimentellen Bandbreite.

Die selbstständige künstlerische Arbeit steht im Zentrum des Seminars. Im Rahmen prozessbasierter Aufgabenstellungen lernen die Teilnehmer bildnerische Fragestellungen zu entwerfen und zu realisieren. Unterstützend finden regelmäßig Präsentationen und gemeinsame Besprechungen statt. Ziel ist die Entwicklung einer kommunikativen Sensibilität und eine Schärfung der Aufmerksamkeit für künstlerische, mediale und gesellschaftspolitische Prozesse.

Die Studierenden werden ermutigt, leicht zugängliche digitale Werkzeuge wie Mobiltelefone und Open Source Hard- und -Software zu gebrauchen, um ein unabhängiges Experimentieren zu ermöglichen. Arbeiten in verwandten Medien wie Performance, Installation und Klangkunst sind ebenso willkommen wie netzwerkbasierende Werke.

Im Wintersemester werden ausgewählte Positionen aus der Kunstgeschichte unter Bezug auf aktuelle Entwicklungen und derzeit stattfindende Ausstellungen vorgestellt. Darüber hinaus zielt eine Reihe von praktischen Workshops darauf ab, die Beobachtungsgabe, gestalterische Fähigkeiten und eine eigene künstlerische Haltung zu entwickeln.

Aufbauend auf den entwickelten studentischen Entwürfen präsentieren wir im Sommersemester erste Ergebnisse in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung außerhalb des Hochschulrahmens.

Spielfilmregie III

Postproduktion der Spielfilmübung I

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 08.11.2017

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Für alle, die am Grundlagenseminar Spielfilmregie II im Sommersemester teilgenommen haben (Vorbereitung und Dreh), ist dieses Seminar verpflichtend.

Die gedrehte Spielfilmübung I wird in diesem Seminar geschnitten, besprochen und fertiggestellt. Dabei folgen auf eine Einführung in das Schnittsystem AVID zwei Wochen betreutes Schneiden und im Anschluss die Besprechung der bis dahin entstandenen Szenen. Wir werden in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und daran anschließend die postproduktiven Schritte durchführen.

Weitere Termine:

- Montag, 09.10., 9:00 – 16:00
Einführung in den AVID-Schnitt für alle Studierenden
- 10.10. – 20.10.
Betreutes Schneiden (Einzeltermine nach Ankündigung)
- Ab 08.11. bis 20.12.2017 jeden Mittwoch von 10:00 – 13:00
Besprechung der Rohschnitte
- Im Anschluss eigenständiger Feinschnitt und weitere
Postproduktion nach Ankündigung

Animation

Grundlagenseminar Animation Grundstudium

Freitag wöchentlich 10:00 – 13:00

Erster Termin 20.10.2017

Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden. Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle Animationstechniken, einbezogen. Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann.

Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen. Neben der Darstellung von Bewegung wird auch Layout und Staging Gegenstand der Übungen sein. Die Teilnehmer werden zu einer experimentierenden Arbeitsweise ermutigt, die auch andere Medien wie Realfilm, Theater, Tanz und Architektur einbezieht.

Dokumentarische Miniaturen III

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 19.10.2017
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im dritten Teil des Grundlagenseminars Dokumentarfilm werden die dokumentarischen Miniaturen auf 16 mm anhand des Rohschnitts besprochen und endgefertigt. Weiterhin stellen wir wichtige wegbereitende Dokumentarfilme aus der Dokumentarfilmgeschichte vor. Bestandteil ist auch ein zweitägiges Interviewseminar am Ende des Semesters. (19.01.2018 - 21.01.2018)
Teilnahme nur für diejenigen, die das Grundlagenseminar im Sommersemester 2017 besucht haben.

Cyborgs, simplified

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 11:00–13:00; erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 8-10, 0.2 Experimentelle Informatik

„Cyborgs sind kybernetische Organismen, Hybride aus Maschine und Organismus, ebenso Geschöpfe der gesellschaftlichen Wirklichkeit wie der Fiktion. Die zeitgenössische Science Fiction wimmelt von Cyborgs, Geschöpfen - Tier und Maschine in einem -, die Welten bevölkern, die vieldeutig zwischen natürlich und hergestellt changieren. Im späten 20. Jahrhundert, in unserer Zeit, einer mythischen Zeit, haben wir uns alle in Chimären, theoretisierte und fabriizierte Hybride aus Maschine und Organismus verwandelt, kurz, wir sind Cyborgs.“
Donna Haraway, Ein Manifest für Cyborgs

Wir werden uns mit unterschiedlichen Objekten, einfachen Materialien und Prozessen beschäftigen und im Laufe des Wintersemesters eigene kleine Cyborgs bauen oder selbst zum Cyborg werden.

Ziel des Grundlagenseminars ist die Auseinandersetzung mit Materialien und Materialprozessen, die in Wechselwirkung mit Algorithmen stehen. Basis jeder künstlerischen Arbeit ist Material, ob strukturell und immateriell als Codierung oder/und haptisch und physikalisch als Werkstoff, Träger und Medium. Die Betrachtung und Bearbeitung der Interdependenzen von Material und schematischen, code-gesteuerten Abläufen (Algorithmen) und Materialprozessen findet im Seminar durch eigene Experimente und Materialstudien statt und beinhaltet praktische Übungen und theoretische Einführungen.

Die Vermittlung grundlegender handwerklicher Fähigkeiten unter der Nutzung der vorhandenen Geräte und Techniken sollen die Ausarbeitung kleiner Aufbauten und erster eigener Arbeiten ermöglichen. In diesem Zusammenhang findet auch eine Einführung in die Benutzung der Labormaschinen statt. Die Teilnahme am Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code ist ab WS 2017/2018 Voraussetzung für das selbständige Arbeiten im Labor für Experimentelle Informatik (Filzengraben 8-10, Raum 0.2).
Anmeldung bei: lingnau@khm.de, g.trogemann@khm.de

Sebastian Richter, Sophie Maintigneux, Beate Middeke,
Carina Neubohn

B

Kamera III

Szenische Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 18.10.2017

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden, die bereits an den Grundlagenseminaren Kamera I und Kamera II teilgenommen haben.

Die Wahl einer bestimmten Licht- und Farbstimmung, einer Objektivbrennweite, einer Perspektive, Bildkomposition, Szenenauflösung, Kamerabewegung und vieles mehr beeinflusst und definiert wie wir eine Geschichte mit unserer Kamera erzählen können und wie diese später vom Zuschauer wahr genommen wird. Auf diese Mittel wollen wir in dem Kamera III Seminar genauer eingehen, sie analysieren, lernen zu bestimmen und anzuwenden.

Unmittelbar verknüpft ist damit die Frage, mit welcher (Aufnahme-) Technik sich die jeweilige Bildgestaltungs-idee im Rahmen eines vorliegenden Drehbuchs oder einer dramatischen Situation bestmöglich verwirklichen lässt.

Praktische Übungen sollen während des Semesters zu der Beantwortung dieser Fragen beitragen. Im Rahmen des Seminars wird ein Konzept für die zweitägige Kamera-Abschlussübung entwickelt und praktisch umgesetzt.

Sebastian Richter, Sophie Maintigneux, Beate Middeke,
Carina Neubohn

B

Kamera I

Dokumentarische Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium

Dienstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 17.10.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Seminar werden die Grundlagen der dokumentarischen Bildgestaltung, sowohl praktisch als auch theoretisch gelehrt. Es werden erste dokumentarische Kameraübungen gedreht, um das Handling mit der Kamera und die Annäherung an eine dokumentarische Situation zu erlernen. Daneben werden wir uns auch theoretisch mit der Bildgestaltung innerhalb von dokumentarischen Filmbeispielen auseinandersetzen und die grundsätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten und -prinzipien erörtern. Das Seminar ist inhaltlich an die dokumentarischen Miniaturen I angebunden und ist für die Studierenden dieses Seminars zu empfehlen.

Dokumentarische Miniaturen I

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium
Montag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 16.10.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Dokumentarfilme brauchen wir wie die Luft zum Atmen“ hat einer der großen dieser Zunft, Thomas Riedelsheimer, geschrieben. Dokumentarfilmer schauen genau hin, und bleiben da, wenn der Tross der Journalisten abgezogen ist. Ihre Arbeit ist nachhaltig und wichtig für eine demokratische Gesellschaft. Wir wollen uns mit den Grundlagen dieses Genres befassen, werden die Geschichte dieser Gattung und viele Beispiele kennenlernen aber auch ganz praktisch erarbeiten, wie entwickle ich ein Thema, wie recherchiere ich, wie schreibe ich ein Exposee und wie produziere ich einen Dokumentarfilm an der KHM?

Bestandteil des Seminars sind eine Tonminiatur, sowie eine erste filmische dokumentarische Miniatur, die im Wintersemester gedreht und im Sommersemester fertiggestellt wird.

Flankierend dazu gibt es technische Einführungen zu Tonaufnahme und Schnitt.

Teilchenbeschleuniger

Grundlagenseminar Multimediale Gestaltung Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 19.10.2017
Filzengraben 8-10, Atelier Gestaltung 4.02

„Und der denkende Blick wird zu einem Staunenden“
PFS

Wovon leben? Von Gewissheiten und Regeln, Einfällen und Zufällen? Kann es Grundlagen geben, die Wahrnehmung und Reflektion, Teile und Ganzes sinnvoll zusammen fassen? Lassen sich im ästhetischen Handeln Archetypen und Universalien finden und beschreiben?

Das bildnerische Denken wird vorgestellt als Verbindung von Machen und Reflektieren, Herstellen und Vorstellen. Themen wie Farbe und Licht, Form und Raum, Dynamik und Dramaturgie sowie Interaktion und Programmierung werden aus den Perspektiven von Kunst, Wissenschaft und Technik betrachtet. In praktischen Übungen werden analoge und digitale Phänomene bearbeitet in zwei- und dreidimensionaler Form, zeitbasiert und algorithmisch.

Das handlungsorientierte Vorgehen führt zu eigenen Arbeiten und soll zur weiteren Aneignung von Aufmerksamkeit und Strukturierung befähigen, die in zukünftigen Arbeitsfeldern eingesetzt werden können.

B

Spielfilmregie I

Gewerke und Geschichten

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar ist der erste Teil des 3-semesterigen Grundlagenseminars „Spielfilmregie“. Es richtet sich an die Studierenden im 1. Semester Diplom 1 – Postgraduierte und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen.

An alternierenden Terminen werden die Studierenden in die Gewerke eines Filmsets und deren Funktionen eingeführt, sowie in die Entwicklung einer eigenen kleinen Szene, die am Ende des anschließenden Sommersemesters auch verfilmt werden soll.

Im Sommersemester wird dieses Seminar weitergeführt mit dem Grundlagenseminar „Spielfilmregie II – Inszenierung und Auflösung“, bei dem es schwerpunktmäßig um die Arbeit mit Schauspielern, sowie der Kamera geht. In der vorlesungsfreien Zeit wird die „Spielfilmübung I“ im Studio B mit SchauspielschülerInnen gedreht. Im darauffolgenden Wintersemester erfolgt die Postproduktion der gedrehten Szenen.

In diesem Seminar sollen die Grundlagen der vielfältigen Aspekte der Spielfilmregie vermittelt werden:
Schauspielführung, Auflösung, Drehbuch-Arbeit, Beobachtung, Vorbereitung, Inszenierung, Teamführung und nicht zuletzt die Entwicklung einer eigenen Vision.

Um bei der „Spielfilmübung I“ eine eigene Szene zu inszenieren, ist die Teilnahme an allen drei Teilen des Grundlagenseminars Spielfilmregie unerlässlich.

Die Teilnehmerzahl beim Dreh der „Spielfilmübung I“ ist auf 20 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird im Seminar entschieden.

B

Live Regie

Grundlagenseminar Live Fernsehen Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 18.10.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
und/oder Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Live TV ist Storytelling. In Echtzeit.

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. „Live on tape“ nennen sich aufgezeichnete Formate, wie z.B. Talkshows oder Opernaufführungen, die im Moment der Aufzeichnung geschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt werden.

Die besondere Herausforderung besteht darin im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die zeitgleich stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-TV wollen wir die diversen Möglichkeiten der Live-Produktion ausloten. Die technischen Grundlagen, sowie Livestreams von Konzerten oder Bühnenshows stehen im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit.
Live TV ist Teamarbeit. Wir arbeiten rotierend in den Bereichen Kamera, Schnitt und Regie.

Für einen Schein im Rahmen des Grundlagenseminars erwarten wir die regelmäßige Teilnahme, die Vorbereitung und Durchführung einer Fernsehsendung unter Livebedingungen oder ein besonderes Engagement in den Außenproduktionen.

Malerei & Skulptur

Ausstellungsbesuche

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei Grundstudium
Dienstag 14-tägig 11:00–13:00
Filzengraben 2a, Atelier 3

In diesem Grundlagenseminar werden Institutionen und Ausstellungen in Köln und Umgebung gemeinsam besucht, vorgestellt und besprochen.

Auch haben Studierende die Möglichkeit, eigene Ausstellungsvorhaben im Rahmen des Grundlagenseminars vorzustellen.

Die einzelnen Termine werden kurzfristig angekündigt.

Bitte Aushang beachten und in die E-Mail-Liste im Fachseminar „Ein Pinsel ist kein Buch“ eintragen.

Performance

Grundlagenseminar Performance
Grundstudium
Mittwochs, wöchentlich 14:00 – 16:00 h
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4b

Performance steht im Zentrum des theorie- und praxisorientierten Grundlagenseminars.

Die Veranstaltung wird in die Geschichte der Performance einführen, verschiedene Theorien vorstellen und Methoden von Aufführungen erarbeiten. Hauptaugenmerk liegt insbesondere auf dem Transfer vom Konzept zur Realisation.

Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium

Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium

- C Theorieseminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

Theorieseminare Hauptstudium

Studierende im Hauptstudium (Diplom I) wie auch im weiterqualifizierenden Studium (Diplom II) müssen mindestens zwei Theorieseminare erfolgreich absolvieren.

Studierende im weiterqualifizierenden Studium (Diplom II) können Theorieseminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Im Vorraum

Siegfried Kracauers Schriften zu Film und Geschichte

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Die Schriften zum Film von Siegfried Kracauer zählen zu den Grundlagen der Filmtheorie. Wie kaum ein anderer deutschsprachiger Autor hat er die Entwicklung des Mediums von den Anfängen der 1920er Jahre bis in die 1960er Jahre hinein begleitet, und zwar als Einzelgänger, noch unter den Bedingungen von Flucht und Exil zur Zeit der Hitlerei. In diesem Seminar soll es um zwei seiner späten Schriften gehen. Sie kreisen um das Gemeinsame von Film und Geschichte, das er in Leerstellen und Brüchen aufsucht: als einem „Utopia des Dazwischen“. Wir wollen ausgewählte Passagen gemeinsam lesen und filmische Beispiele diskutieren. Lektürebereitschaft wird vorausgesetzt.

Zu Vorbereitung:

Gertrud Koch: Kracauer zur Einführung, Hamburg 1996
[in unserer Bibliothek: FIL H.5 (KRA) – 12]

John Cassavetes

Hermeneutische Werkanalyse unter besonderer Berücksichtigung der modernen Schauspieltheorien & Methodiken

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00; erster Termin 19.10.2017
Filzengraben 2, Aula, oder Peter-Weiter-Platz 2, Raum 0.20

„Film ist eine Kunst. Eine schöne Kunst“, sagt der Schauspieler & Regisseur John Cassavetes. (1929-1989), der Vorbereiter des American independent film und Gründer des Variety Arts Studios in N.Y. Eine Schule für arbeitslose Schauspieler. Durch seine eigene Ausbildung in den frühen 50er Jahren lernte er die Naturalismus-Theorie des russischen Theaterreformers Konstantin Sergejewitsch Stanislawski (1863-1938) kennen und deren methodische Weiterentwicklung, das method acting, durch Lee Strasberg (1901-1982). Cassavetes formte daraus eine eigene filmische Spielform, die die Improvisation als bestimmendes Element der Schauspielerei im Fokus hatte. Der aus einer Workshop-Idee entstandene Film „Shadows“ („Schatten“, 1957/59) begründete dann seinen – vor allem europäischen - Ruf als innovativen Schauspieler-Regisseur und leidenschaftlichen Geschichtenerzähler (öffentlich vs. privat). Es ist aber auch die Geschichte einer der wichtigsten künstlerischen Bewegungen der 60/70iger Jahre in Amerika, jenseits des Mainstreams und des „Hollywood-Kinos“. Cassavetes, der griechische Migrantensohn, hat 9 Filme mit seiner eigenen Produktionsfirma geschaffen. Immer am ökonomischen Limit. Oft selbst finanziert durch seine „Star-Honorare“ in den großen Studio-Filmen („The Dirty Dozen“ von Robert Aldrich oder „Rosemary’s Baby“ von Roman Polanski u.a.m.) und getragen durch seine treue „Filmfamilie“, bestehend aus Gena Rowlands (seine Frau), Peter Falk, Seymour Cassel, Ben Gazzara und Al Ruban. Anhand einer hermeneutischen Werkanalyse wollen wir - unter der Zuhilfenahme der klassischen wie aktuellen Schauspiel-Theorien/Methoden - seine Filme untersuchen und mögliche Herleitungen für heutige Spiel- und Produktionsformen definieren. Unterstützende Literatur: Carney: „Cassavetes über Cassavetes“, Verlag der Autoren, Frankfurt 2003; Stanislawski: „Die Arbeit des Schauspielers an der Rolle“, Henschel Verlag Berlin 1955; Strasberg: „Schauspielen“, Alexander Verlag Berlin 2001.

C Zusammensetzung einer Einstellung

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin 19.10.2017
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kinobilder zu schaffen heißt, kurz gesagt, eine Lesart, einen bestimmten Blick auf den Raum eines Bildes „vorzuschreiben“. Die visuellen Elemente sollten stets dazu beitragen, den Blick auf den Mittelpunkt des Interesses zu lenken, je nachdem wie dieser sich für die Dauer einer Einstellung, oder von Einstellung zu Einstellung entwickelt.

Alle Wandlungen und Veränderungen in der Geschichte des filmischen Erzählens haben sich trotz ihrer jeweiligen neuen Erzählformen immer auf den Begriff der Einstellung bezogen, sei es eine feste oder eine bewegte, eine kurze oder eine lange, eine Plansequenz (ohne die Arbeit mit der Tiefenschärfe zu vergessen): die Einstellung ist tatsächlich die grundlegende filmische Einheit. Eine Definition dieser Einheit ist jedoch ziemlich komplex. Das ist das Thema, welches wir in diesem Seminar, in all seinen Facetten, untersuchen werden.

„Opacity as resistance“

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 11:00–13:00
 Erster Termin 17.10.2017
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Die Produktion von Forschung und Wissen ist in (post-)kolonialen Verhältnissen oft geprägt von sozialen und materiellen Hierarchien. Der französische Philosoph Édouard Glissant fordert daher ein Recht auf Opazität ein, das Recht, nicht verstanden zu werden, und stellt sich gegen den Anspruch auf allumfassende Transparenz. Opazität kann so als eine Form der Verweigerung und auch des Widerstands z.B. gegenüber staatlicher Zensur verstanden werden.

„If we look at the process of ‚understanding‘ beings and ideas as it operates in western society, we find that it is founded on an insistence on this kind of transparency. In order to ‚understand‘ and therefore accept you, I must reduce your density to this scale of conceptual measurement which gives me a basis for comparisons and perhaps judgements.“

(Celia M. Britton, Édouard Glissant and Postcolonial Theory: Strategies of Language and Resistance, New World Studies Series, 1999).

Nicht nur für wissenschaftliche, sondern auch für künstlerische Projekte stellt sich die Frage, welche Ausdrucksformen dieses Recht auf „opacity“ annehmen könnte.

Das Seminar wird sich mit Beispielen der Film-, Video- und Performance-Kunst beschäftigen und diese mit kulturwissenschaftlichen Texten in Verbindung setzen aus den Bereichen der postcolonial/decolonial und queer theory u.a. von Sara Ahmed, Édouard Glissant, José Muñoz und Eve Tuck.

C Rethinking the „Global“ in Contemporary Arts

Montag
14-taglich
Bitte Aushang beachten

There is a growing „Hype“ around so called „Global Art“, a notion which often mainly refers to art productions from non-European and non-US-American contexts. Cultural institutions are increasingly trying to produce „politically correct“ projects that are committed to artistic positions beyond Euro-America and that don't shy away from „problematic issues“ such as (post) colonialism, migration, Eurocentrism et al. While this is without a doubt positive, it also shows the still inherent hierarchies between „the Center“ and „the Periphery“. Why else would it be called a „Hype“ whereas the inclusion of artistic positions from non-European contexts should actually be normality in a „global situation“?

We hence still live in an (art) world where a Euro-American „us“ exists alongside a so-called „Global South Other.“ How can we move beyond hierarchal subjectivities and power dynamics but also „Global Art Quotas“? What can be the notions, methodologies and projects to reflect on the complexities of art histories and scenes in an accessible way? Which strategies could create counter-institutions and define parallel narratives in cultural discourses? Is there a way to truly „speak global“?

Drawing from my practice as co-founder and editor-in-chief of the art magazine Contemporary And (C&) and member of the curatorial team of the upcoming 10th Berlin Biennale, in the seminar we will discuss and rethink together these questions by reading key texts, visiting at least one exhibition and welcoming guests, whose practices are in different ways concerned with these inquiries.

D

Fachseminare

Studierende im Hauptstudium (Diplom I) müssen mindestens fünf Fachseminare erfolgreich absolvieren.

Studierende im weiterqualifizierenden Studium (Diplom II) müssen mindestens zwei Fachseminare erfolgreich absolvieren.

Andreas Altenhoff, Tobias Zintel, mit Gästen

Karin Michalski, Peter Bexte, Konstantin Butz, Mi You,
Lilian Haberer

D

Literatur und Inszenierung

In Zusammenarbeit mit „Land in Sicht“ und dem Literaturhaus Köln

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 17:00–19:00
Erster Termin 25.10.2017
Pipinstraße/Heumarkt 1, Seminarraum Literarisches Schreiben

Was passiert, wenn Wort und Bild, Lesung und Performance,
Vortrag und Tanz aufeinandertreffen, wenn literarische
Texte Signale aussenden und welche empfangen?

Verschiedene Initiativen und Festivals widmen sich diesen und
weiteren Fragen. Das Literaturhaus hat das Festival „Satelliten“
aufgelegt, das die traditionellen Räume der Lesung verlässt. Das
Festival „Auftakt“ widmet sich szenischen Texten; hier haben
sich die NRW-weite Theaterinitiative „Cheers for fears“ und die
Kölner Literaturreihe „Land in Sicht“ zusammengetan, um Beiträge
vieler Autor*innen im „Britney“ zu präsentieren. Außerdem plant
„Land in Sicht“ eine literarische Inszenierung am Ebertplatz.

Gemeinsam mit Kevin Kader und André Patten von „Land in Sicht“,
Tilman Strasser vom Literaturhaus Köln und weiteren Gästen,
vor allem aus der Performance- und Ausstellungsszene rund um
den Ebertplatz, soll zunächst über Traditionen und Perspektiven
der Inszenierung von Literatur beraten werden. Das Seminar
wendet sich gleichermaßen an literarische wie künstlerische
Autor*innen; sein praktisches Ziel ist die Realisierung von
Beiträgen für verschiedene Aufführungen im Frühsommer 2018.

D

Spacing

KMW-Kolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-tägig 17:00–19:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

„Spacing“ – Raumbildende Prozesse und ihre Leerstellen, Transfers
und Demarkationen von Räumen sind Anlass für das KMW-
Kolloquium im Wintersemester. Fragen nach der Phänomenologie
und Ästhetik von Räumen, ihren Rändern und Ausfransungen,
wie auch nach den performativ Handelnden, die Orte besetzen
und verändern samt ihrer sozialen Praxen (bzw. „agency“ im
Sinne von politischer Handlungsmacht) stehen im Fokus der
Auseinandersetzung.

Dabei ist das Kolloquium als Forum und offenes Format gedacht,
in dessen Rahmen Studierende ihre Projekte und Arbeiten
vorstellen und gemeinsam mit den Lehrenden aus KMW
diskutieren. Zu den Projekten und Sujets kann der Austausch
auch exemplarisch über einen Text, eine Ausstellung einen
Gast im Kolloquium stattfinden. Dabei soll es auch darum
gehen, geplante schriftliche Diplomarbeiten zu besprechen
und sich über die damit verbundenen Themen-, Frage- und
Problemstellungen auszutauschen. Es sind neben Interessierten
also besonders Studierende zur Teilnahme eingeladen, die gerade
ihre schriftliche Diplomarbeit planen oder bereits begonnen
haben, daran zu arbeiten. Darüber hinaus besteht explizit die
Möglichkeit, andere theoretische und praktische Arbeiten,
Ideen, Projekte und Vorhaben einzubringen und in der Gruppe
zu erörtern und vorzustellen. Der 14-tägliche Turnus ermöglicht
es, die Zwischenzeiten und -räume für experimentelle Formate,
Gastbeiträge etc. zu nutzen

Werbung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 27.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Schnitt und Fertigstellung der im Sommer konzipierten Social Spots.

Erster Termin 27.10.2017
Weitere Termine nach Absprache

Komödie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 20.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Es ist vermutlich die Königsdisziplin.
Die Komödie.

Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den wenigsten. Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein:

Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig. Das Seminar versucht zu erkunden, wo die Grenzen zwischen slapstick, Quatsch, Ulk, sensibler und lauter Komik liegen. Elemente wie Situationskomik, timing, Sprache, Wortwitz, Maske, Kostüm etc., die alle in die Inszenierung eingreifen bzw. ihr Wesen ausmachen, werden ergründet und analysiert.

Anhand von Fremdtexten sowie selbst geschriebenen Texten werden kleine Szenen ohne Aufwand gedreht - die Autoren und Regisseure werden ihre Szenen selbst spielen. Der Seminarraum ist der Drehort. Dieser Ort wird -so wie er ist - übernommen, zusätzliches Licht, Kamertechnik oder weitere Ausstattung ist nicht gestattet.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und Diplom II-Studium.

Teilnehmerzahl max. 12

Film ohne Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-tägig 14:00–16:00
Erster Termin 16.10.2017
Filzengraben 8-10, Labor für experimentelle Informatik

Das Seminar interessiert sich für die Entwicklung zeitbasierter audiovisueller Formen, die ohne die Aufzeichnung durch klassische Medien wie Film-, Video- und Tonequipment auskommen oder diese in alternativen Formen sicht- und hörbar machen. Alle Spielarten der kinetischen, hydraulischen, thermodynamischen, algorithmischen oder performativen Bild- und Tonerzeugung sind vorstellbar und willkommen. Die Arbeiten können als Installationen, Performances oder Interventionen im öffentlichen Raum konzipiert werden.

Geplant ist eine Präsentation der innerhalb des Seminars entstandenen Arbeiten und Konzepte im Rahmen des 31. Stuttgarter Filmwinters, der im Anschluss an das Wintersemester im Februar 2018 stattfindet.

Das Seminar findet 14-tägig statt und zusätzlich täglich in den Kompaktwochen.

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
22.01.2018 - 02.02.2018

Blindverkostung: Morgenröte

Filme zerlegen und Geschichten finden

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-tägig 14:00–17:00 und Dienstag 10:00–13:00
Erster Termin 23.10.2017 und 24.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Blindverkostung heisst in diesem Fall leider nicht: Alkohol. Statt dessen schauen wir zunächst einige Filme (was ja auch ganz schön ist) und versuchen dann, sie so effektiv wie möglich auszusaugen, zu plündern, in ihre Bestandteile zu zerlegen. Alles Nahrhafte, was sich dort findet, kommt auf den Tisch. Das ist das Eine.

Das Zweite: eure Stoffe. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Entwurf für ein eigenes fiktionales Filmprojekt (und zwar ein kurzer Entwurf: nicht mehr als eine halbe Seite). Die schauen wir uns am Anfang an und legen sie dann beiseite. Im zweiten Teil des Seminars werden diese Entwürfe überarbeitet und weiterentwickelt.

Das Ganze ist also: Filmanalyse plus Stoffentwicklung. Der Fokus liegt in diesem Semester auf der Idee an sich: Was ist die Idee? Wie kriegt man sie so in den Griff, dass man weiss, wo man hin will? Wie man sie erzählen will? Worum geht's eigentlich?

Am Ende sollen für jede und jeden ein paar Seiten stehen, von denen ihr sagen könnt: Das ist meine Geschichte.

Begrenzt auf 10 TeilnehmerInnen.

Anmeldung mit einem Projektentwurf bitte bis 16.10.2017 an m.busch@khm.de

Like Punk Never Happened

Original Sin

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00;
Erster Termin 19.10.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4b

Video Art and Performance, the seminar of Phil Collins and Tobias Yves Zintel, examines, reflects on and aims to produce collaborative or participant works of performance and video art. One important strand and focus of the seminar is encountering communities and groups, landscapes and topographies in the world outside the art academy in order to build performative moments in communication with and for temporary audiences. Another is to understand some of the necessities, pleasures and challenges of participation and collectivity, through reading set texts and encountering and watching visual material. The other is a primary focus on learning through doing. Original Sin is the focus of a year-long examination of the work of actor and performer Susanne Sachsse and the involvement of the seminar and students in a new theatrical production. Original Sin examines biography, sexuality, and the intimate histories of East Germany to articulate a re-reading of politics and biography. Students have met regularly with Susanne throughout Summer 2017, followed the development of the performance as it has been devised, investigated and produced visual elements and vocabularies and met with key contributors from the project. For Winter 2017, a selected working group will be working on site in Berlin and Cologne, contributing to aspects of the live film performance and design elements.

Applicants must be in the Hauptstudium and be available for and prepared to work on assignments.

Music by Xiu Xiu. Stage design by Jonathan Berger.
Performers: Susanne Sachsse, Marc Siegel, Vaginal Davis.
Produced by Silent Green, Berlin.
Seminar guests: Susanne Sachsse
Production excursion: Berlin

Produktion I

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 17.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Produktionsparameter sowie Realisierungsmöglichkeiten eines filmischen Projektes außerhalb und innerhalb der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung des eigenen Projektes vermittelt werden.

In diesem Fachseminar werden deshalb konkrete filmische Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (erste Idee, Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft, und unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte diskutiert. Eine Reihe von praktischen Übungen im Rahmen dieses Seminars sollen einzelne Arbeitsschritte verständlicher und nachvollziehbar machen.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

In den Seminarabschnitten „Casting“ und „Finanzierung“ werden Gäste zu fachspezifischen Aspekten eingeladen.

Audiovisuelle Materialforschung I

Folgende thematischen Schwerpunkte werden bearbeitet:

Stoffentwicklung – Der Weg von der Idee bis zum fertigen Drehbuch.

Planung – Erstellen von Produktionsplanung, Drehplan, Postproduktionsplanung.

Casting – Mindestens 10 Fragen an den Casting Direktor (mit Gast)

Kalkulation – Eine nicht ganz unwichtige Frage: was kostet mein Film?

Finanzierung – Woher kommt das Geld? Wann und wie stelle ich einen Antrag bei der Filmförderung? (mit Gast von der Film- und Medienstiftung NRW).

Im Sommersemester 2018 wird dieses Seminar mit „Produktion II“ fortgesetzt, dann mit den Schwerpunkten ‚Rechte‘ + ‚Musik‘ + ‚Postproduktion‘ + ‚Verleih/Vertrieb/Festival‘ + ‚Mein Lieblingsfilm‘.

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00 (vier mal bis 17:00)

Erster Termin 19.10.2017

Filzengraben 8-10, β -Lab, 0.23

Welche medialen, performativen, architektonischen und urbanen Räume können mittels kombinatorischer und integrativer Techniken im Umgang mit Material eröffnet werden?

Schwerpunkt für dieses Semester sind „Kopfräume“ - speziell für die Physiognomie des menschlichen Kopfes audiovisuell geformte skulpturale Räume. Im Umgang mit der Dominanz des Sehsinns und als Alternative zum Vorstoß des acoustic turns verfolgen wir den Ansatz eines ‚audiovisuellen Grundrisses‘. Dabei handelt es sich um ein raumzeitliches Ineinandergreifen von auditiven und visuellen Sinnesinformationen von Beginn der Arbeit an, auf konzeptioneller wie auch gestalterischer Ebene. Im Zentrum der praktisch experimentellen Arbeit steht ein prozessorientierter, selbständiger Umgang der Studierenden mit physischem Material, in dem Falle neuartigem dünnen und leichten Beton. Ziel ist das freie Erforschen der Materialität, die Versuchsreihen werden 360° gefilmt.

Das β -Lab fördert die Vielfalt künstlerischer Forschungspraxis mittels Formen alternativer Wissensproduktion wie auch alternativer Wissensvermittlung. Für „Kopfräume“ kooperiert das β -Lab mit Frederik Ecke von der transdisziplinären Lehr- und Forschungsplattform „Bau Kunst Erfinden“ des Fachgebietes Bildende Kunst der Universität Kassel (www.baukunstfinden.org).

Handwerkliche Vorkenntnisse sind erwünscht aber nicht erforderlich. Wegen der begrenzten Ressourcen ist die Teilnehmerzahl auf zehn beschränkt.

Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte an anke.eckardt@b-k-e.org

D Ort der Wunder - der Schneiderraum

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
26.01.2018 – 28.01.2018
10:00–18:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Dokumentarfilme zu schneiden gehört mit zum kreativsten Akt im Entstehungsprozess des Filmemachens. Wunderbare, magische und äußerst beglückende Momente wechseln sich im Schnittprozess mit Phasen tiefster Verzweiflung ab. Die Möglichkeiten des Komponierens und Gestaltens von Bild und Ton sind unendlich. Im Schneiderraum wird versucht das Material zu bezwingen - doch am Ende sagt das Material wo es lang geht. Wie bereite ich mich am besten auf diesen kreativen und explosiven Akt voller Wunder am besten vor? Wie setze ich mich mit meinem Material auseinander? Welche Strategien und Arbeitsmethoden gibt es, um sich dem Prozess des Schneidens zu nähern?

Im Kompaktseminar „Ort der Wunder – der Schneiderraum“ liegt der Schwerpunkt auf der Vorbereitung durch die Regisseurin/ den Regisseur für den Schnitt. Materialsichtung, -auswertung, -vorbereitung: Wie kann ich den Schnitt effektiv und gut vorbereiten? Wann ist mein Material reif für den Schnitt?

Bitte anmelden: ulrike.franke@khm.de

D Realität Kino/Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 2, Aula

Dokumentarfilm hat es im Kino nicht leicht und dennoch findet er sein Publikum. Besonders dann, wenn man ihm ein längeres Auswertungsfenster zugesteht. Die einen sprechen vom Kinosterben die anderen gründen ein Kollektiv, um gemeinsam neue und aufregende Kinoräume zu gründen. Der Ort Kino ist schon mehrfach für tot erklärt worden, doch wenn man ins Kino geht spürt man die Intensität des Ortes und das große Bedürfnis der Zuschauer nach einem dunklen Saal, in dem man in der Zeit verloren ist und sich einem Werk ganz ausliefert. Kino als Ort der Begegnung und der Diskussion: ein politischer Ort. Dokumentarfilm kommt aber auch vermehrt an zahlreichen anderen Orten vor: Im Theater, auf Festivals, im Museum...

In dem Seminar „Realität Kino / Dokumentarfilm“ setzen wir uns intensiv mit den jüngsten Kinoproduktionen des laufenden Jahres und ihren Machern auseinander und suchen die Orte auf, die für dokumentarische Formen eine Abspielstätte bieten.

Bestandteil des Seminars sind u.a. eine Exkursion zur Filmwoche Duisburg, abendliche Besuche aktueller Kinopremieren und Gespräche mit Gästen des KHM-Heimspiels.

Wir tauchen ein in die Realität des Filmemachens, Produzierens, Präsentierens und Kuratierens, den Blick in die Zukunft gerichtet: Wohin entwickelt sich der Kinodokumentarfilm, welche Chancen und neuen Auswertungsformen bieten sich ihm?

Welt vermessen

Kompaktseminar

22.01.2018 – 26.01.2018

Case, Projektraum der Fotografie

Die KHM hat einen Leica BLK360 Laserscanner angeschafft. Mit diesem Gerät ist es möglich, große dreidimensionale Strukturen wie Innenräume, Gebäude, Straßenzüge, Landschaften und geologische Formationen als 3D-Gebilde zu erfassen. Gleichzeitig besitzt der Scanner eine Fotokamera, welche die vom Scanner erfasste Umgebung fotografiert. Im Rechner entsteht ein Hybrid aus einem dreidimensionalen Körper, auf den die fotografischen Oberflächen eingepasst werden. Diese Technik findet in verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsprojekten ihre Anwendung: So verwenden Archäologen den Scanner, um Ausgrabungsstätten punktgenau zu vermessen und fotografisch zu dokumentieren. In der Geologie, der Denkmalpflege, der Architektur und in der Florensis hat sich die Verwendung dieser Technologie etabliert. Und auch Konzerne wie Google nutzen ähnliche Methoden, um Straßen digital zu erfassen. Der gesamte öffentliche Raum wird zukünftig als punktgenauer dreidimensionaler Raum und mit den fotografischen Oberflächen abrufbar sein. Es scheint sich ein Paradigmenwechsel im Aufzeichnen der Welt anzubahnen. Zwar waren seit den Anfängen der Fotografie das fotografische und das zeichnerische Vermessen der Welt eng miteinander verbunden, jedoch fand diese Verbindung im zweidimensionalen Raum statt. Neu ist, dass sich Vermessen und Fotografieren im dreidimensionalen Raum verbindet.

In diesem Kompaktseminar wird die Nutzung des Scanners gezeigt und das Verarbeiten der Scan-Daten auf dem Rechner erprobt. Es gibt Inputs zur Geschichte der Vermessungstechnik, zur künstlerischen Nutzung und den Versuch einer gesellschaftspolitischen Betrachtung dieser Technik.

Gäste:

- Jonathan Banz, ETH Zürich: Schnittstelle Architektur/Kunst: <http://www.sander.arch.ethz.ch/jonathan-banz.html>
- Michael Kempf, Universität zu Köln, Kunsthistorisches Institut, Schwerpunkt Fotografie, u.a. Vermessung und Kartographie während der Zeit der Ballonflugfahrt. Diese frühe Vermessungstechnik hat maßgeblich zur Entwicklung des Scanners beigetragen. http://phil-services.uni-koeln.de/profile/michael_kempf
- Tristan Thielmann, Universität Siegen / Locating Media. Navigation, Geo-Medien, Kartographie und nutzt hierbei beispielsweise Autoatlanten, die in Fotografien die Route beschreiben (1920er). <http://www.mobilemedia.uni-siegen.de/>

D Alles oder Nichts: Aspekte des Fotografischen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00, Erster Termin 19.10.2017
Witschgasse 9-11, Case, Projektraum der Fotografie

Fotografische Bilder durchdringen unseren Alltag in allen Bereichen. Sie beeinflussen unsere Kommunikation und unsere Wahrnehmung. Durch die seit einigen Jahren in fast jedem Mobiltelefon integrierte Kamera trägt ein Großteil der Menschen bei uns permanent eine Kamera bei sich. Alles kann jederzeit fotografisch festgehalten werden. Die visuelle Kommunikation ersetzt in vielen Bereichen die verbale. Erzeugen neue fotografische Techniken immer neue Arten von Bildern? In welcher Beziehung stehen Amateur- und Gebrauchsphotografie und künstlerische Fotografie zueinander? Wie hat sich die journalistische Fotografie durch die zunehmende Präsenz von Augenzeugen-Fotografien verändert? Wer fotografiert nicht? Zu welchen Zwecken nutzen wir fotografische Bilder in Alltag, Industrie und Kunst? Kann ein virtuell erzeugtes Bild eine Fotografie sein? Wie wird Fotografie in anderen künstlerischen Medien, beispielsweise der Literatur, eingesetzt?

Fotografie als künstlerisches Medium wird sowohl von den sich verändernden technischen Möglichkeiten beeinflusst, als auch von den sich wandelnden Gebrauchsweisen des Mediums. Im Seminar werden wir verschiedene Aspekte der Nutzung fotografischer Bilder untersuchen.

In jeder Sitzung wird es einen einstündige Input zu einem der oben genannten Aspekte des Fotografischen geben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeiten eigene Arbeitsansätze vorzustellen und zu besprechen.

Gäste:

- Esther Ruelfs, Leiterin der Sammlung Fotografie und neue Medien am MKG Hamburg
- Julian Röder, konzeptionelle Dokumentarfotografie
- Maren Lübke-Tidow, Autorin, Kritikerin und Kuratorin
- Steffen Siegel, Folkwang Universität der Künste, 22.11.2017

D Schreiben für den Film

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 18.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Dieses Seminar richtet sich an Quereinsteigende, die bereits Erfahrungen in anderen künstlerischen Disziplinen gesammelt haben und sich in diesem Semester mit Dramaturgie und Drehbuch befassen wollen.

Was macht das filmische Erzählen aus? Welche spezifischen Möglichkeiten ergeben sich beim Schreiben für den Film? Welche Notwendigkeiten bringt es mit sich, das Vorhaben einem Filmteam kommunizieren zu müssen?

Von den Projekten der Studierenden ausgehend, wird in diesem Seminar ein Basiswissen vermittelt, mit dessen Hilfe Dramaturgie unabhängig von Strukturvorgaben als Teil des freien künstlerischen Ausdrucks betrachtet und gestaltet werden kann.

„Raus hier!“

Vom Suchen und Finden eines Filmstoffes

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 17.10.2017

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Filmstoffe lassen sich überall finden – nur an der Hochschule nicht. Um faszinierende Themen, Menschen und Geschichten zu entdecken, sollten wir unsere Komfortzone KHM verlassen und in Nischen unserer Gesellschaft vordringen, die wir bestenfalls vom Hörensagen kennen. In diesem Seminar verabreden wir die individuellen Exkurse und tragen dann die Ergebnisse dieser gezielten Ideensuche zusammen.

Unruhiges Forschen

Theorie & Praxis künstlerischer Forschung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 19.10.2017

Witschgasse 9-11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

„For the essence of this art is that it must be an adventure into the unknown, and perhaps it may be found that this, at last, is the matter of all the arts.“ (Arthur Machen, Things Near and Far, 1923)

Die künstlerische Forschung ist ein unruhiges Forschen: Sie oszilliert zwischen den Künsten, dem Design und den Wissenschaften, kann zu allen drei Bereichen etwas beitragen, ohne jedoch dazugehören. Sie praktiziert in einer permanenten Ambivalenz, aus deren Unsicherheit sie produktiv schöpft. Sie folgt weder der Marktlogik der Kunst, fragt gern nach schlechtem Design und forscht undiszipliniert in den Grenzbereichen unterschiedlicher Wissensgebiete. Sie versteht die Trennung von Kunst und Wissenschaft als etwas kulturell Erzeugtes und versucht durch ihr Handeln, diese künstliche Dichotomie aufzulösen. Der Modus, in dem dieses Forschen operiert, ist eine unruhige Suchbewegung zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Material und Denken, zwischen Widerstand und Anpassung.

Das Seminar bietet unterschiedliche Blickwinkel auf die Theorien und Praktiken künstlerischer Forschung an. Ziel ist es, durch das Handeln im und mit Material zu den eigenen, spezifischen Fragestellungen zu gelangen und diese durch performative Vorträge zur Diskussion zu stellen. Wie kann Erkenntnis nicht faktisch, sondern ästhetisch erfahrbar vermittelt werden? Wie finde ich das Neue, wenn ich nicht so genau weiß, was dieses Neue sein könnte? Und wie stabilisiere ich Phänomene, die nur im Augenblick existent sind?

Das erste Mal - das Mysterium Debütfilm

Bibliographie:

- Badura, Jens. Selma Dubach, Anke Haarmann, Dieter Mersch, Anton Rey, Christoph Schenker und Germán T. Pérez, Hrsg. Künstlerische Forschung: Ein Handbuch. 1. Aufl. Zürich, Berlin: Diaphanes, 2015.
- Bippus, Elke. „Kann man im Ausstellungsraum forschen? Oder: Die Ausstellung zwischen Labor und Verhandlungsraum von Wissen.“ In: Wissenschaft im Museum - Ausstellung im Labor. Hrsg. von Anke t. Heesen und Margarete Vöhringer, 196–215. LiteraturForschung 20. Berlin: Kulturverl. Kadmos, 2014.
- Haraway, Donna J. Staying with the trouble: Making kin in the Chtulucene. Experimental futures: technological lives, scientific arts, anthropological voices. 2016.
- Latour, Bruno. Science in action: How to follow scientists and engineers through society. Cambridge Mass.: Harvard Univ. Press, 1987.
- Machen, Arthur. The London Adventure: An Essay in Wandering. 1. Aufl. New York: Alfred A Knopf, 1924.
- Mersch, Dieter. Epistemologien des Ästhetischen. 1. Aufl. Denkt Kunst. Zürich: Diaphanes, 2015.
- Pickering, Andrew. Kybernetik und neue Ontologien. Dt. Erstveröff. Internationaler Merve-Diskurs 295. Berlin: Merve-Verl., 2007.
- Rheinberger, Hans-Jörg. „Man weiss nicht genau, was man nicht weiss: Über die Kunst, das Unbekannte zu erforschen.“ Neue Züricher Zeitung. <http://www.nzz.ch/articleELG88-1.354487>.
- Steyerl, Hito. „Ästhetik des Widerstands? Künstlerische Forschung als Disziplin und Konflikt.“ <http://eipcp.net/transversal/0311/steyerl/de>

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin 16.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

- Gibt es den typischen Debüt–Stoff?
Wo und wie findet man die passenden Partner, die Produzenten und die Redakteure?
Warum möchten Produzenten und Redakteure überhaupt mit Debütanten Filmstoffe entwickeln?
Wie kann ich als Debütant erfolgreiche Schauspieler (und andere bereits arrivierte Kreative) für mein Projekt begeistern?
Muss es immer wieder eine Adoleszenz-Geschichte sein?
Gibt es noch andere Genres, die als Debüt-Stoff realisierbar sein könnten?
Welche Rolle spielen die Filmförderungen bei Debüt-Stoffen? (Drehbuch-/ Stoffentwicklung-/ Produktionsförderung)
Welche Rolle spielen Verleiher und Weltvertriebe bei der Finanzierung?
Welche Abspielmöglichkeiten bestehen für Debüt-Filme im Kino?
Welche Fernseh-Sendeplätze gibt es überhaupt?
Gibt es eine kluge Ökonomie des Debütfilms?
Ist es möglicherweise sinnvoll, den Abschluss-Film schon als Debüt-Film anzulegen?
Was sind die besten Voraussetzungen, um sehr bald nach dem Diplom den Debut-Film realisieren zu können?
Kann man etwas aus den ersten Filmen heute bereits arrivierter Filmemacher lernen?

Diesen und weiteren Fragestellungen werden wir in dem Seminar nachgehen.

Im Mittelpunkt sollen geplante und sich in der Entwicklung befindliche Debüt–Projekte der Studierenden stehen, die hinsichtlich ihre Realisierbarkeit analysiert werden sollen. Darüber hinaus soll durch den Blick in die Geschichte erster Filme das Mysterium Debütfilm ergründet werden.

Verfluchte Liebe deutscher Film

mit Dominik Graf

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Termin wird noch bekannt gegeben
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Mit den beiden Dokumentarfilmen „Verfluchte Liebe deutscher Film“ und „Offene Wunde deutscher Film“ haben sich Dominik Graf und Johannes Sievert auf eine Reise zu den Nachtschattengewächsen der deutschen Filmgeschichte begeben. Abseits der offiziellen und seriösen Beiträge haben sie die lange verfemten und verkannten Filme aufgesucht. Eine Abenteuerfahrt in die Subkultur des deutschen Films. In dem Blockseminar werden Dominik Graf und Johannes Sievert zu Gast sein.

Animation & Games

Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-tägig 17:00–19:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus den verschiedenen Bereichen der Animation und experimentellen Games vorgestellt und besprochen. Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme und Computerspiele, als auch raumspezifische Disziplinen wie Theater, Tanz und Installationen gezeigt, um Parallelen und Unterschiede der verschiedenen Medien aufzuzeigen und um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

Animation

Fachseminar

Freitag wöchentlich 14:00–17:00

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Dieser Kurs ist sowohl theoretischen als auch praktischen Charakters und richtet sich an die Studenten, die bereits über Vorkenntnisse im Bereich Animation verfügen und daran interessiert sind, ihre Kenntnisse bezüglich nicht traditioneller Techniken und alternativer Repräsentationsplattformen und -räume (Film, VR, Installationen, Performance) zu vertiefen. Die Studenten arbeiten gemeinsam und mit einem literarischen Text, anhand dessen Struktur sie experimentieren und Sprachen sowie Deutungstechniken entwickeln. Der Kurs wird ergänzt durch Vorführung und Analyse von Filmen und Kunstwerken sowie Lesungen.

Autorenwerkstatt

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)

Freitag 14-täglich 10:00–13:00

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Das Seminar bietet die Gelegenheit, mit Navid Kermani und den Gästen seines Literarischen Salons, der alle zwei Monate im Stadtgarten stattfindet (www.literarischersalon.com), in einen intensiven Austausch zu treten. Anhand ihres jeweiligen Werkes sollen grundsätzliche Fragen des literarischen Schreibens, aber auch des Lesens diskutiert werden. Neben umfangreichen, regelmäßigen Lektüren wird der Besuch des Literarischen Salons erwartet, dessen Gäste nach Möglichkeit am nächsten Morgen das Seminar besuchen werden. Im Wintersemester wird es, außer um Kermanis eigene Bücher, unter anderem um das Werk des polnischen Dichter und Essayisten Adam Zagejewski und des pakistanischen Schriftsteller Mohammed Hanif gehen.

Termin: In der Regel alle zwei Wochen freitags von 10.00 bis 13.00 (abweichende Termine werden zu Semesterbeginn besprochen)

Exkursion zum 60. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
31.10.2017 – 05.11.2017

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm – kurz DOK Leipzig – ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für den künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm. Die Exkursion lädt Studierende ein das aktuelle internationale Dokumentarfilmschaffen zu erleben und zu reflektieren.

Die Exkursion richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium, die sich nicht im Diplom befinden und noch nicht auf dem DOK Leipzig waren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um die Akkreditierung rechtzeitig zu beantragen, bitte die Teilnahme bis 9.10.17 anmelden:
sklassen@khm.de

Bestandteil der Exkursion ist ein Vorbereitungstreffen am 16.10.17, 13.00-14.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20.

Kurz vs. abendfüllend

Der dokumentarische Kurzfilm

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
23.01.2018 – 24.01.2018
10:00 – 16:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Der lange, unformatierte Dokumentarfilm gilt als die „Königsdisziplin“ des dokumentarischen Erzählens. Aufgrund der kostengünstigen Drehbedingungen heutzutage entstehen immer mehr abendfüllende Dokumentarfilme, die um die Gunst der Zuschauer im Kino konkurrieren. Ihre Verweildauer wird dagegen leider immer kürzer. Gleichzeitig werden die Sendeplätze für den abendfüllenden, unformatierten Dokumentarfilm in den öffentlich-rechtlichen Sendern immer rarer während doch das Dokumentarische Erzählen per se in den neuen Medien omnipräsent ist.

Doch wie steht es um den kurzen und mittellangen Dokumentarfilm? Braucht jeder Dokumentarfilm die „abendfüllende“ Länge? Also kurz versus abendfüllend?

Kurze und mittellange Dokumentarfilme können ihrem Sujet ebenso gerecht werden, indem sie eine besondere oder radikale Sichtweise, ein eigenwilliges Konzept, kreative Elemente und Erzählweisen verfolgen und eine filmische Form finden, die ihrem Inhalt entspricht.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit filmischen Verfahrens- und Erzählweisen, sowie zeitgemäßen Plattformen für den dokumentarischen Kurzfilm.

Ein Kompaktseminar für diejenigen, die ein kurzes oder mittellanges Dokumentarfilmprojekt haben oder planen.

Anmeldung unter sklassen@khm.de

open sound

Kolloquium

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Die Veranstaltung „open sound“ ist kein Seminar, sondern ein offener Treff zu allen Fragen rund um das Thema „sound“, der auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Die Diskussion neuer technologischer Entwicklungen, Lektüre von relevanten Texten, algorithmische Untersuchungen am Sound gehören ebenso dazu wie physikalische und wahrnehmungspsychologische Experimente und der Besuch von (Klangkunst-)Veranstaltungen. Keine Veranstaltung zum Scheinerwerb sondern eine Neigungsgruppe.

synthesizing sound II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Sind Synthesizer „normale“ Instrumente?

Schon früh in der Entwicklung elektronischer Instrumente wurden, z.B. mit der Sample&Hold Schaltung Elemente des Zufälligen in die Klangerzeugung integriert. Dadurch entsteht im Instrument ein potentieller Widerstand gegenüber den Intentionen des Benutzers, der als Störung oder Geschenk wahrgenommen werden kann. Im Seminar geht es um Untersuchungen zur Steuerung elektronischer Klangerzeugung im Spannungsfeld von Kontrolle und Eigenleben der Klänge. Erfordern neue Arten der Klangerzeugung vielleicht auch ein neues Verhältnis von Spieler und Instrument?

Voraussetzung sind Grundkenntnisse der Programmierung mit Pure Data.
Wegen der begrenzten Ressourcen ist die Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt.
Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei hans.w.koch@khm.de

Zur Einführung: Interview von John Fullemann mit David Tudor:
<http://davidtudor.org/Articles/fullemann.html>

Postgraduales Kolloquium exMedia

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-tägig 10:00–13:00

Erster Termin 20.10.2017

Filzengraben 8-10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die Ansätze und Arbeiten der postgraduierten Studierenden in der Fächergruppe exMedia sollen vorgestellt und diskutiert werden. Über die Einzelvorstellungen hinaus geht es um die Ermöglichung gemeinsamer Projekte.

Grundlegend dafür ist eine kritische Revision der Projekte im Bereich exMedia und die mögliche Orientierung auf gemeinsame Schwerpunkte im Kontext der programmatischen Weiterentwicklung unserer Lehr- und Forschungsgebiete.

Matters of delight

Research in light, sound, material

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Dienstag wöchentlich 11:00–13:00

Erster Termin 17.10.2017

Filzengraben 8-10, 0.2 Experimentelle Informatik

Kompaktseminar

22.01.2018 – 26.01.2018

Filzengraben 8-10, 0.2 Experimentelle Informatik

„Delight“, als Entzücken, Freude, enthält ebenso das Wort „light“ wie „enlightenment“ (u.a. als Begriff der Aufklärung). Untersuchungen zu Material und Materialität dieses „delights“, wortwörtlich und metaphorisch bilden den Gegenstand des Seminars. Naturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Aspekte von Licht, Material, Klang und deren Verknüpfungen und Referenzen fließen in unsere Beobachtungen genauso ein wie Überlegungen zu Phänomenologie und Technologie. Wir diskutieren inwieweit unsere Arbeiten von Materialitäten und Sinnlichkeiten, harten und weichen Technologien inspiriert, gelenkt und inszeniert werden und welche Faktoren letztendlich zum „delight“ führen können, dem eigenen und dem der Anderen.

Ausgehend von diesen Untersuchungen sollen eigene Arbeiten entwickelt werden für einen im Frühjahr 2018 geplanten dreitägigen Ausstellungsparcours durch die Kölner Innenstadt unter dem Titel „Responsive Licht-Kunst“. Dieser soll in Kooperation mit der Kölner Galerie Seippel und dem „Responsive Light-Art-Project“ in Halifax, Kanada, künstlerische Positionen im Bereich der Lichtkunst präsentieren. Kooperatives Arbeiten und Engagement in der Planung und Konzeption der Ausstellung sind ebenso gewünscht, wie die Bereitschaft, sich auf die Entwicklung neuer Ansätze einzulassen.

Zur Teilnahme am Ausstellungsprojekt sind Seminarbesuch im Semester und Kompaktseminar nur gemeinsam und komplett zu belegen.

Reality

Die Wirklichkeit in TV und Internet in Zeiten von "fake news"

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 20.10.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Ein globaler Krieg um die Deutungshoheit ist entbrannt, Staatssender und etablierte Medien befinden sich in einer ernsthaften Legitimationskrise. Das Label „fake news“ wird dabei jeweils als Kampfbegriff der feindlichen Position benutzt. Die Welt wird aufgeteilt in die Freunde und Feinde der eigenen Wahrheit.

In diesem Kurs geht es um die Konstruktion von Wahrheit in der audiovisuellen Narration, dem Spannungsverhältnis von subjektivem Erleben und objektivierbarer Wahrheit und der Verantwortung der Autorenschaft, die daraus entspringt.

Welche Methoden es gibt, sich als Dokumentarist der Wirklichkeit anzunähern? Damit beschäftigt sich der Kurs analytisch, theoretisch und praktisch, u.a. mit kleinen Übungen bei der Erstellung von kurzen „Mockumentaries“ über die wir auch verstehen lernen, wie die Rhetorik klassischer News-Formate funktioniert.

Investigativ

Kompaktseminar Recherche
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
29.01.2018 – 02.02.2018 10:00 16:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„The important thing is not to stop questioning.
Curiosity has its own reason for existing.“
Albert Einstein

Eine Woche lang schlüpfen die Studierenden in die Rolle investigativer Journalistinnen und Journalisten.

Wir lernen in praktischen Übungen verschiedene Recherchemethoden kennen. Wir suchen nach aktuellen Skandalen und konfrontieren Unternehmen und Betroffene mit den gefundenen Fakten.

Wir erarbeiten uns die Methode des „social engineering“ zur Preisgabe von vertraulichen Informationen und beschäftigen uns mit dem Phänomen des „whistleblowers“.

Das Seminar vermittelt Methoden, sensible Daten über digitale Recherche aufzuspüren und gibt einen Ausblick auf weitergehende Hackertools.

Es geht aber auch um die ethischen und juristischen Fragen des Enthüllungsjournalismus: etwa dem Einsatz von versteckter Kamera und Mikrophon, Hackerangriffen im Wahlkampf oder dem Schutz von Informanten und Quellen.

Urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 17.10.2017
 Pipinstraße 16, 1.OG, Atelier „Flexzone“.

„Urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem Format studentischer Projektarbeit. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt.

Aktuelle Projekte und Kollaborationen sind derzeit in Arbeit mit dem OK und der Kunsttankstelle in Linz/Austria und der Performance-Plattform „Galeria Transparente“ in Rio de Janeiro.

Mit dem Archiv.Komplex realisiert das Seminar eine „nachbarschaftliche“ und dauerhafte Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle (3. März 2009) des Stadtarchivs in Köln.

Besprechungen einzelner studentischer Projekte und Skizzen wird kontinuierlich angeboten – u. a. auch mit Gästen wie Julia Friedrich, Museum Ludwig Köln.
 Bitte anmelden bei Sören Siebel (Projektassistent,
 E-Mail: soeren.siebel@khm.de)

Gast: Prof. Dr. Wulf Herzogenrath, 7. November 2017
 „Videokunst und Rezeption: Geschichte und Geschichten aus den 1970/80er-Jahren: Videokunst: Projekt 74, documenta 6, 1977 ...
 Eine Erzählung eines Zeitzeugen mit Bildern für die Neugeborenen“

Lower your expectations

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 19.10.2017
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Können kann man lernen. Woher nimmt man aber den Mut das erste, das zweite Drehbuch zu schreiben, Anfängerfilme zu machen, wenn man doch so viele gute (Dreh)Bücher gelesen und beeindruckende Filme gesehen hat? Das eigene Werk mit diesen zu vergleichen... Es macht Angst sich bloß zu stellen, zu scheitern. Ohne den Mut dazu ist es aber unmöglich, Kunst zu schaffen und Filme zu machen. Durch Schreibübungen – creative writing – und durch die kolloquiale Stoffentwicklung bahnt das Seminar den TeilnehmerInnen den Weg zu ihren eigenen Geschichten.

Trau schau wem

Projekt-Kolloquium Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 16.10.2017

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar wird fortgesetzt und bleibt sich gleich: Ein Ort der Reflexion eigener dokumentarischer Praxen im Haupt- und im Diplom2-Studium. Ideen werden gesammelt (und Verfahren zu ihrer Entwicklung geübt) und diskutiert. Erste Schritte der Stoffentwicklung erprobt. An Formulierungen von Konzepten, Kalkulationen und Förderanträgen gearbeitet. Fragen der Team-Arbeit wie des autonomen Selbstdrehs erörtert. Rechtliche Probleme behandelt und gelöst. Über die Vorbereitung und die ersten Schritte der Montage gesprochen. Zur Ergänzung werden Filme aus der reichhaltigen Dokumentarfilmgeschichte gezeigt, die mit den Projekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich oder formal zu tun haben. Dokumentarische Werkstatt und Kolloquium in einem. Offen für alle im Haupt- und im Diplom2-Studium. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Freies Zeichnen

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 19.10.2017

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Zeichnen ist eine Grundlage der Grundlagen. Zeichnen zieht nicht nur die Hand, sondern schult vor allem auch die Beobachtungsgabe. Wie Goethe sagte: „Zeichnen nötigt zur Aufmerksamkeit, und sie ist doch die höchste aller Fertigkeiten und Tugenden“. Zeichnung ist neben Sprache und Gesten (Tanz) einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken. Es schult die genaue Beobachtung und den Studierenden wird zugleich ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung. In diesem Seminar stehen Studien des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Auch werden wir eine Reihe von Techniken und Materialien untersuchen, die auf der Oberfläche Spuren hinterlassen. Das Seminar ist für Studierende aller Fachrichtungen offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

VR - 3D

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 17.10.2017

Filzengraben 8-10, Lab D, 4.03

Ein projektbasiertes Fachseminar, was sich mit folgenden Technologien beschäftigt: 3D Animation (Autodesk Maya), Umgebungsscannen (Leica BLK360), 3D Spiele (Unity3D).

Der Kurs basiert auf „learning-by-doing“ Lernprozessen und will eine zielgerichtete Lernumgebung fördern, indem die entsprechenden Kenntnisstände des jeweiligen Studierenden / Projektes unterstützt werden.

Das Seminar konzentriert sich auf die Entwicklung der eigenen künstlerischen Sprache innerhalb des breiteren Techno-Diskurses, der durch entsprechende Werkzeuge wie Laserscanning, virtual reality und 3D erschlossen wird.

Im Laufe des Seminars werden sich die Studierenden mit der Nutzung von Scanningtechnologien vertraut machen, um den realen Raum aufzuzeichnen, dann mit der Vergrößerung der aufgezeichneten Daten mittels 3D-Tools, um abschließend eine virtuelle Darstellung von aufgezeichneten und vergrößerten Daten zu erstellen.

Fotografinnen im Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 19.10.2017

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Die Sprache der Fotografie kann man als Sprache des Geschehnisses betrachten. In ihr manifestiert sich die Realität und damit scheinbar immer auch eine Form von Wahrhaftigkeit. Das macht eine Fotografie so faszinierend, so aufklärerisch und mitunter auch gefährlich.

DokumentarfilmregisseurInnen sind angezogen, auf diese andere „Art und Weise“ die Welt zu erzählen, zu verstehen und uns den berühmten Augenblick der Fotografie zu zeigen.

Wir werden uns mit vielen Fotografinnen aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen beschäftigen.

Die praktische Übung wird im Laufe des Seminars entwickelt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Spielfilmübung II: Shelter

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 25.10.2017
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

5. Semester Diplom I und 1. Semester Diplom II, Drehbuch, Regie
und Kamera
Drehzeit: 30.01. – 06.02.2018 im Studio B der KHM

In der Spielfilmübung II entwickeln die FilmemacherInnen ihre eigenen kurzen Geschichten zu dem Thema Shelter. Die Handlung des Films findet im Jahr 2033 statt. Die FilmemacherInnen haben einen Drehtag, um ihr Drehbuch innerhalb dieser Übung umzusetzen. Alle Filme werden in derselben Kulisse realisiert. Die einzelnen Episoden werden am Ende zu einer Kompilation montiert. Insgesamt werden sieben Übungen an sieben Tagen im Studio B der KHM in einem gemeinsam entwickelten Szenenbild gedreht. Ein Schwerpunkt der Übung liegt in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Gewerken. Bei der Übung werden professionelle Gäste aus den Bereichen Szenenbild, Kostüm und Maske mitarbeiten. Im Sommersemester 2018 findet innerhalb des über 2 Semester laufenden Seminars die gemeinsame Sichtung der Schnittfassungen statt, um eine konstruktive und kreative Auseinandersetzung mit dem gedrehtem Material zu suchen. Im Verlauf der Postproduktion werden die Filme fertiggestellt und zu einem Episodenfilm kompiliert.

Film und Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 16.10.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich in der Theorie und Praxis mit der Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander. Innerhalb des Gegenwartskinos werden wir uns dafür auf die Suche nach individuellen und bisher ungesehenen Konzepten der Lichtgestaltung begeben. Dabei werden wir der Frage nachgehen, an welchen Stellen das real gesetzte Licht ein spürbarer Bestandteil der Narration ist und an welchen Stellen es lediglich zu vordergründig ästhetischen Bildern führt. In zahlreichen Fingerübungen werden wir selbst erarbeiten, wie wir losgelöst von Konventionen „mit Licht malen“ können, um eine Atmosphäre zu verdichten, zu stilisieren, das Licht zu personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen zu lassen. Dabei werden wir auch alte Beleuchtungsprinzipien, wie z.B. das Drei-Punkt-Licht und die Arbeit mit „available light“ neu aufgreifen und anwenden.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen ausdrücklich auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die Suche nach einem jeweiligen eigenen Ausdruck zum Gegenstand des Seminars werden.

Exkursion Cameraimage

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
12.11.2017 – 16.11.2017

Polen, Bydgoszcz

In dem kleinen aber feinen Ort Bydgoszcz (Bromberg) in Polen, findet einmal im Jahr das größte Kamerafestival der Welt statt. Hier werden die Filme besonders unter der Qualität, der Kunst der Bildgestaltung betrachtet und gewürdigt. Hier treffen sich die international renommiertesten DOP's, tauschen sich mit ihren Arbeiten aus und lassen in Workshops die Nachwuchstalente an ihrem Wissen teilhaben. Hier wird bis tief in die Nacht diskutiert, hier werden neueste Entwicklungen im Kamerabereich vorgestellt.

Die Camerimage findet vom 11.11. – 19.11.2017 statt.

Die Exkursion ist für Studierende im Hauptstudium, die sich in besonderer Form mit der Bildgestaltung auseinandersetzen.

Räume

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4a

Der experimentelle Film hat keinen Ort. Seine Heimatlosigkeit hat ihn zu einer nomadischen Gattung gemacht, die sich Orte suchen und diese temporär besetzen muss, um in Erscheinung treten zu können. Als marginalisierte Spezies hat er eine besondere Sensibilität für das Erfassen von instabilen, peripheren und übersehenen Zonen entwickelt, die zu seinen wiederkehrenden Topoi zählen. Im Gegensatz zum narrativen Film werden hier Räume nicht als Hintergründe einer Geschichte instrumentalisiert, etwa in Hinblick auf die soziale Verortung fiktionaler Figuren, sondern als autonome Wahrnehmungs- und Erfahrungssphären vermessen, zu Bühnen und Projektionsflächen von emotionalen und psychischen Prozessen und wiederbelebten Erinnerungen. Die topografischen Studien, Essayfilme und Travelogues, die in diesem Seminar diskutiert werden, erschaffen Räume, in denen die Koordinaten von on-screen/off-screen, innen/außen, privat/öffentlich, lokal/global und real/virtuell neu bestimmt werden.

Filme von Chantal Akerman, Bruce Baillie, Alex Gerbaulet & Mareike Bernien, Dominique Gonzalez-Foerster, Oliver Husain, Marc Isaac, Takashi Ito, Eva Könnemann, Kurt Kren, Józef Robakowski, John Smith, Paul Spengemann, Clemens von Wedemeyer u.a.

Gast: Ulu Braun

D The Man of the Crowd, oder: Unendlicher Spaß

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
 Montag wöchentlich 10:00–13:00
 Erster Termin 16.10.2017
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Wie schreiben? Welche unumkehrbaren Folgen hat der erste – und wenn nicht der erste, dann der zweite Satz eines Textes? Wo finden sich die Geschichten, die erzählt werden wollen? Auf der Seite Vermischtes aus aller Welt, bei BuzzFeed, in einem Gerichtssaal, oder vielleicht doch in den Untiefen der eigenen Familie? Wer gibt mir Auskunft, was muss ich lesen, was wissen, um einen Stoff in all seinen Verzweigungen entfalten zu können? Ist das überhaupt erforderlich? Was spricht denn dagegen, meine Idiosynkrasien zur Grundlage meines Schreibens zu machen?

Es sind diese und andere Fragen des Materials, des Stils, des Politischen wie des Poetologischen, die das Feld aufspannen, mit dem wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen werden. Praktische Übungen sollen zur Reflexion über die Vielfalt jener Schreibweisen und Thematiken anleiten, die die Literatur der Moderne auszeichnen, von Edgar Allan Poe bis Uwe Johnson, von Virginia Woolf über Konrad Bayer bis David Foster Wallace, von Sprachspiel und Experiment bis zum Versuch, Gesellschaft in ihrer Totalität zu erfassen. Was davon für unsere Gegenwart noch produktiv sein kann, welche Ausdrucksmittel Zeitgenossenschaft markieren, und in welcher Beziehung bestimmte soziale Situationen zu erzählerischen Mustern stehen, soll uns im Verlauf des Semesters immer wieder beschäftigen.

Wie also schreiben? Was passiert mit der Wirklichkeit, die wir im Blick haben, wenn wir unsere Sätze modifizieren, Adjektive weglassen oder hinzufügen, unsere Perspektive beschränken oder andererseits glauben, der Komplexität der Welt mit komplexen Gefügen begegnen zu müssen? Dass uns Huckleberry Finn so sehr am Herzen liegt wie Finnegans Wake, ist dabei kein Widerspruch, sondern die Quintessenz. Auf dem Weg zu einer individuellen literarischen Praxis, die man nicht verwechseln sollte mit einem Erzählen von sich selbst.

Kolloquium zum literarischen Schreiben

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
 Montag wöchentlich 14:00-17:00
 Erster Termin 16.10.2017
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

In diesem Kolloquium werden wir eigene Texte lesen und diskutieren – seien es Auszüge aus größeren Projekten, seien es Short Stories oder dramatische Skizzen. Dabei soll die Untersuchung der angewandten sprachlichen Mittel, syntaktischer Strukturen und der gewählten Erzählperspektiven im Zentrum unserer Gespräche stehen.

Wie entwickelt sich eine Geschichte? Warum ausgerechnet diese Protagonistin? Welche andere narrative Form wäre auch denkbar? Dies sind einige der Fragen, die im Arbeitsleben von Autorinnen und Autoren eine zentrale Rolle spielen. In der praktischen Analyse der vorgestellten Texte wollen wir gemeinsam nach möglichen Antworten suchen.

Spielfilmübung II

Schwerpunkt: Schauspielführung und Improvisation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 25.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

An 8 Drehtagen werden 8 kurze Filme gedreht.

Stoffentwicklung:
25.10. - 15.11. mittwochs 14.00 - 17.00 h, Peter-
Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Casting/Proben/Auflösung:
16.11. - 18.01. donnerstags 14.00 - 17.00 h, Studio A

Schauspiel-Workshop mit Mike Bernadin:
1 Wochenende im Oktober oder November

Drehtermin (8 Tage):
20.01. - 28.01.2018

Schnitt:
Im Anschluss in der vorlesungsfreien Zeit

Welcher Moment im szenischen Arbeiten ist
wahrhaftig und wie wird er wiederholbar?

In der ersten Phase unserer Übung entwickeln die Studierenden
bei den wöchentlichen Treffen kurze Geschichten/Szenen zu einem
gemeinsamen Thema, die in der Runde besprochen werden.
Als Rahmen dafür gilt: ein bis zwei Figuren, ein klarer Konflikt,
Dreh im Studio, (nur ins begründeten Ausnahmefällen
on location), minimaler Ausstattungsaufwand.

Diese Geschichten/Szenen dienen als Grundlage
für die zweite Phase und werden in den Proben mit
Schauspielschülern weiterentwickelt. Dabei werden

unterschiedliche Methoden der Probenarbeit erforscht,
mit besonderem Augenmerk auf Improvisation.
Bei den Dreharbeiten wird der Blick auf die Zusammenarbeit
zwischen Regie, Kamera und Schauspielern gelenkt.

Die Spielfilmübung II - Schwerpunkt: Schauspielführung
und Improvisation richtet sich an Studierende im
Hauptstudium und an Diplom 2-Studierende.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 7-8
Drehbuch-/Regie-/Kamerateams.

Anmeldung bitte unter: tom.uhlenbruck@khm.de
Erster Besprechungstermin ist voraussichtlich
am 18.10. von 19.30 bis 21.00 h.

Entwicklung zum Guten

Filmentwicklungs-Workshop

Kompaktseminar

29.01.18 und 30.01.18

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ein Workshop zur chemischen Bearbeitung von Super 8- und 16 mm-Filmmaterial. Gearbeitet wird in der Dunkelkammer und bei Rotlicht im Fotolabor. Entwickelt werden Super 8-Cassetten und 16 mm-Printfilm als Filmogramme. Vorgestellt wird der SW-Negativ- und Positivprozess, Solarisation, Tonung und Viragierung und die Farbumkehrentwicklung nach Prozess E6. Das Labor ist offen für chemische Experimente. Abschließend werden die entwickelten Filme auf Spulen oder als Loops gesichtet und diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bereits in der Kamera belichtetes Material darf mitgebracht werden.

„Dreh – Verhältnisse“

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 10:00–13:00; erster Termin 26.10.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Ökonomie des Aufnahmeprozesses fiktionaler und nonfiktionaler Formen bestimmt wesentlich den Charakter eines Films, in dem sie sehr viel Einfluss auf die Arbeitsatmosphäre ausübt: Was kann und muss wie vorbereitet werden? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Aufnahmeprozess und wie geht man damit um? Wie geht man mit z.B. 100 h Material im Vergleich zu 6 h Material im Schnitt um, wenn man einen Film über etwa 1 h Laufzeit machen möchte? Das Drehverhältnis... Wie beeinflusst die digitale Bildaufnahme den Herstellungsprozess speziell auch im Kontext einer Kunst- bzw. Filmhochschule? Welche inhaltlichen und ästhetischen Konsequenzen ergeben sich daraus?

Ebenso wesentlich bestimmen andere Verhältnisse, nämlich die zwischen Menschen vor und neben der Kamera, sowie zwischen Mensch und Technik den Herstellungsprozess. Dazu kommen die Verhältnisse zwischen Zeit und Geld sowie den Umständen, die man beeinflussen kann zu denen, die quasi „objektiv“ und damit unveränderbar erscheinen, die uns ständig zu Entscheidungen zwingen. Genau dieses „Feuerwerk“ von notwendigen Entscheidungen, die sich oft aus schwierigen und extrem komplexen Verhältnissen entwickeln, durchzieht den gesamten Filmherstellungsprozess. Darüber wollen wir im Seminar anhand von Beispielen reden, die auch von den SeminarteilnehmerInnen in Form von Referaten vorgestellt werden sollen. Dabei geht es um die ganz praktischen Konsequenzen von Entscheidungen, aber auch um die psychologischen, die wesentliche Faktoren im langwierigen Prozess des Filmemachens darstellen.

Für die Kameraübung im darauf folgenden Sommersemester 2018 wollen wir ein Konzept entwickeln, um erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. Es geht also um ein Seminar über zwei Semester nicht allein für Kameralaute, an dessen Ende eine praktische Kameraübung steht.

Real, Fake and the Imaginary

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00;
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 2a, Atelier 2

A discussion and production seminar, geared to critically engage contemporary surveillance and control measures in artistic practice. The focus is on the development of new methodologies, identities, and narratives, especially those that cross diverse media in a performative way.

Following on from „the Body and the Network“, we explore historical and contemporary discourses and productions of „real“ and „fake“, as well as and their development into various cultural movements and commodities. Starting from personal observation, we focus on the slide from real to fake, and back. What new relationships are there to be had with the fake?

Mid Term Review: Tuesday 5 / Wednesday 6 December (TBC)
Guests: artist Kerstin Ergenzinger, journalist and activist Petra Tabeling, sociologist Dirk Baecker, artist Tetjus Blendermann
Field trip: Bruce Nauman Retrospective, Basel, March 2018

Literaturempfehlung / literature:

Jonathan Crary, *Techniques of the Observer. On Vision and Modernity in the Nineteenth Century*, MIT Press, 1992
Jonathan Crary, *Techniken des Beobachters. Über Sehen und Modernität im 19. Jahrhundert*, Dresden, 1996
Jonathan Crary, *Suspensions of Perception: Attention, Spectacle, and Modern Culture*, MIT Press, 2001
Jonathan Crary, *Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und moderne Kultur*, Frankfurt, 2002
Bruce Nauman, catalogue, Walker Art Center, 1994
Bruce Nauman, *Audio-Video Underground Chamber*, catalogue, 2006

Guest speakers: Rudolf Frieling, Kurator, San Francisco Museum of Modern Arts, 07.12.2017, 19:00, Aula

sag.khm.de

Konstruktion und Rekonstruktion: Die Kunst der Montage II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 17.10.2017
Filzengraben 2, Seminarraum H.3.02

Von der theoretischen Befassung bis zur Sichtung, Analyse und Fortentwicklung des studentischen Projektes:
Materialordnung: die Idee des Ordners
Thema: das Herauskristallisieren und Fokussieren
Zeit- und Raumkonzepte: Kontinuität und Diskontinuität
Strukturprinzipien: Fragment, Dokument, Narration, Experiment
Montageformen: innersequentiell und transequentiell
Elementforschung: Bild, Ton, Stille, Text, Sprache
Wirklichkeit: Konstruktion und Rekonstruktion

Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, ihre dokumentarischen Arbeiten vom Rohschnitt bis zum Feinschnitt vorzustellen. Die analytische und verständnisorientierte Rezeption, der Blick des anderen zum eigenen künstlerischen Filmschaffen rückt in den Mittelpunkt. Im gegenseitigen Gespräch werden wir Ideen und Perspektiven zur Gestaltung, im besonderen mit den Mitteln der Montage, entwickeln. Darüber hinaus besteht, nach Absprache, die Möglichkeit einer kontinuierlichen, inhaltlich dramaturgischen Zusammenarbeit während des Montageprozesses.

Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.
Teilnahmebedingung: Grob-/Rohschnittfassung eines dokumentarischen Projektes

Um Anmeldung mit einer Projektskizze wird gebeten: rita@khm.de

Master and Server

Kompaktseminar
29.01.2018 – 02.02.2018
Filzengraben 2a, Atelier 2

Übertragung von Kompetenzen an die Maschine als Gegenmodell zur künstlerischen Freiheit. Kreativität existiert allenfalls am Anfang, bei der Idee, und gegen Ende, im Rahmen der Präsentation, oder dann bei der Zerstörung des eigenen Plans oder dem Abbruch des Projekts. Das Dazwischen ist ein Spiegelbild der Realität: Vollautomatisierung und Intransparenz. Die Studierenden werden Handlungsabläufe konzipieren und Scripts, Bots, Rezepte, Algorithmen, Prozesse, Protokolle in Code, auf Papier oder in sonstigen Medien entwickeln, umsetzen und diskutieren.

Keine Programmierkenntnisse notwendig!

Papiermaschinen

Fachseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 19.10.2017

Filzengraben 8-10, Atelier Gestaltung, 4.02

Wie viele Dimensionen hat ein Buch? Ästhetische, inhaltliche, materielle, ökonomische... Wir wollen diese Aspekte in ihren vielfältigen Verbindungen erkunden, um der „Sache des Buches“ (Hagner) näher zukommen.

Es geht um Schreibszenen im Zeitalter der Manuskripte, der Typoskripte und des Digitalen und ihre je spezifischen Formen von Beobachtung und Schrift, Aufzeichnung und Konzeption, Diagramm und Programm. Schreiben und Lesen, Drucken und Falten, Sammeln, Ordnen und Verteilen erscheinen nicht als getrennte Funktionen sondern werden integrativ behandelt. Damit fragen wir nach dem jeweiligen Verhältnis von Konzept, Medium und Werk sowie der prozessualen Verbundenheit von Hand, Auge, Stift, Papier, Tastatur, Screen und Drucker.

Künstlerbücher und experimentelle Buchprojekte werden diskutiert wie J.J. Abrams/Doug Dorst: S – Das Schiff des Theseus, Mark Z. Danielewski: House of Leaves, Sibylle Lewitscharoff: Szenische Objekte, Arno Schmidt: Zettels Traum, Marshall McLuhan: The medium is the message und George Maciunas: Lernmaschinen. Ergänzend werden historische und systematische Untersuchungen vorgestellt etwa zum Verhältnis von Text und Kommentar in religiösen Schriften (Pilpul, Talmud, Koran).

Ziel ist es, das eigene Repertoire im Hinblick auf materielle Verfahren zur Stoffentwicklung zu erweitern und eine konkrete Arbeit zu realisieren. Bei ausreichendem Engagement könnte auch ein gemeinsames Projekt entstehen, womöglich gar ein „Apolloprogramm für Lyrik“ (Rühmkorf)?

Script und Continuity

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

26.01.2018; 10:00–16:00

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Einer der wichtigsten „Verbündeten“ an einem Filmset, der dem Regisseur den Rücken freihält, ist das Continuity.

Um diese Position schätzen und nutzen zu können, bedarf es eines grundlegenden Wissens über sie und eines Verständnisses für ihre Aufgaben.

In einer Mischung aus Vortrag, praktischen Übungen und Gespräch wird dieser Beruf den Studierenden nahe gebracht, so dass sie nicht nur selbst diese Funktion übernehmen können, sondern auch lernen, inwieweit diese ihnen bei der Umsetzung ihrer eigenen Filme und Visionen helfen kann.

Anmeldung bitte unter thuernagel@khm.de bis 15.01.18

Workflow und Sicherheit am Set

„KHM-E-Schein“

Bereichsübergreifende Veranstaltung, jeweils 17:00 – 19:00 h

1. Termin voraussichtlich: 06.11.2017, KHM Aula
2. Termin voraussichtlich: 27.11.2017, KHM Aula

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der KHM, die bei ihren Arbeiten professionelle Licht- und Bühnentechnik einsetzen und dabei zunehmend mit Fragen der Sicherheit konfrontiert werden.

Auf einem kreativen aber trotzdem sicheren Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln der Beleuchtungs- und Bühnentechnik liegt ein Hauptaugenmerk dieser Veranstaltung. Der sichere Umgang mit Strom für mobile Netze „on location“ wird dabei ein wichtiger Gegenstand des Seminars sein. Darüber hinaus werden Fragen zum Arbeiten im Studio der KHM, genehmigungstechnische Fragen, Fragen der Transportsicherheit und der Statik behandelt. Die Teilnehmer erhalten den KHM-E-Schein, nach Besuch von insgesamt vier Abendveranstaltungen (zweimal im Wintersemester, zweimal im Sommersemester). Der KHM-E-Schein ermöglicht seinem Besitzer (seit seiner Einführung im Januar 2012), die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Berlinale Exkursion

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

15.02.2018 – 25.02.2018

Begrenzt auf 20 Teilnehmer/innen

Im Rahmen der Berlinale veranstalten wir kompakte Seminareinheiten

mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns Einblicke in eins der größten und wichtigsten Filmfestivals der Welt gewähren.

Interessierte können sich ab Anfang Oktober in eine Teilnehmerliste eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die Aushänge beachten. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Dezember 2017.

Hinweis: Jeder Studierende kann sich im Laufe seines Studiums nur einmal über die KHM bei der Berlinale akkreditieren.

Die Berlinale findet statt: 15. - 25.02.2018

Voice

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 18.10.2017
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Wissen wir was eine Stimme vermag? Was teilt sie uns mit - auch jenseits der Worte - über Identität, Herkunft, einen Körper, „Stimmung“?

Innerhalb dieses Seminars wollen wir die politischen, performativen, und poetischen Aspekte von Stimme und Sprache untersuchen und uns mit Technologien beschäftigen, die Stimmen aufzeichnen, erzeugen, verstärken, verbreiten und zum Verstummen bringen.

Zudem werden wir selbst mit unterschiedlichen Formen von Stimm- und Sprechakten experimentieren: Ziel ist die Produktion eines Tonträgers, die auf der Auseinandersetzung mit der Performativität der Stimme basiert und individuelle Kompositionen, Aufzeichnungen von Performances oder Texte der Seminarteilnehmer/innen versammelt.

Ein Pinsel ist kein Buch

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00; erster Termin 19.10.2017
Filzengraben 2a, Atelier 3

In diesem Seminar wird das Medium des Künstlerbuches als eigenständiges Ausdrucksmittel und als Erweiterung der künstlerischen Praxis untersucht. Dabei reicht die Bandbreite von exklusiven Vorzugsausgaben mit Originalgrafik bis hin zu unlimitierten Auflagen, die am Fotokopierer entstanden sind.

Thematischer Schwerpunkt wird die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1960er-Jahren sein. Ausgehend von den linguistischen Experimenten der Konkreten Poesie hin zur Konzeptkunst, deren VertreterInnen im Künstlerbuch eine neue und demokratische Ausdrucksform fanden. Exemplarisch soll diese Generation anhand von Büchern von KünstlerInnen wie John Baldessari, Marcel Broodthaers, Hanne Darboven, Hans-Peter Feldmann, Sol LeWitt, Dieter Roth, Ed Ruscha, Richard Tuttle und Lawrence Weiner behandelt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die nachfolgende Generation, die ab den 1980er-Jahren mit ihren Beiträgen das Konzept des Künstlerbuchs weiter verfolgten wie z. B. Martin Kippenberger, Richard Prince oder Raymond Pettibon, der seine Zeichnungen in kopierten Magazinen zusammenfasste, selbst veröffentlichte und vertrieb.

In jüngster Zeit haben sich KünstlerInnen wie Tauba Auerbach, Cameron Jamie, Jonathan Monk oder Josh Smith intensiv mit der Produktion von Künstlerbüchern beschäftigt. Trotz, oder vielleicht gerade wegen des Internets und der Möglichkeiten digitaler Technologien hat sich das Angebot an artists' books und zines in den letzten Jahren erheblich vergrößert. Auch diese teilweise inflationären Tendenzen sollen reflektiert werden.

Den Studierenden steht es frei, im Rahmen des Seminars jederzeit eigene Buchprojekte oder Ideen für Künstlerbücher vorzustellen und zu diskutieren.

TED talks

Performance-Kompaktseminar

22.01.2018 – 26.01.2018

Studio A und Filzengraben 2a, Atelier 4b

Das Kompaktseminar „TED talks“ setzt sich mit dem dystopischen Potenzial technischer Entwicklungen und Erfindungen auseinander. Ausgehend von dem populärwissenschaftlichen Konferenzformat „Technology, Entertainment, Design“, kurz TED talk, wird das zwischen Vorlesung und Theater angesiedelte Format anhand ausgewählter Vorträge im Hinblick auf die verschiedenen Vortrags- und Präsentationstechniken, eingesetzten Medien als auch auf das umwälzenden Potenzial der Inhalte analysiert. Das Format der ursprünglich rein wissenschaftlichen Lecture-Performance dient hier als Ausgangspunkt, um eigene performative und theatrale Inszenierungen zu entwickeln.

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Fächergruppen-Assistenzen

Fächergruppe Film/Fernsehen

(Fax –49136)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (–136; loewen)

Fächergruppe exMedia

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

■ Dr. des. Dorothea Schumann (–232; d.schumann)

Fächergruppe Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (–115; evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Maren Mildner (–123; maren)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
antlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Forschungsfreiemester
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbexte, Filzengraben 8–10,
2. OG, Sprechstunden mittwochs 16:00–18:00
- Dr. Alfred Biolek, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V., khm@element-e.net
- Phil Collins, K: Videokunst, phil@shadylaneproductions.co.uk,
–314, Filzengraben 8–10, 1.08, Sprechstunde n. V.
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, dd, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V. per mail
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Anke Eckardt, exMedia: Sound; a.eckardt,
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Ulrike Franke, ulrike.franke
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,
Filzengraben 8-10, 1.06, die Buchung einer Sprechstunde ist auf
dem Fotoerver möglich
- Dr. Lilian Haberer, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
lilian.haberer, Filzengraben 8–10, Raum 206, Sprechstunde n. V.
- Ingo Haeb, FF: Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
ingo.haeb
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion,
gebhard.henke, Sprechstunde n. V.
- Isabel Herguera, exMedia: Animation, –382;
Isaherguera@gmail.com Filzengraben 8–10, 3. OG,
Sprechstunde n. V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340; hoerner,
Große Witschgasse 9–11, EG,
Forschungsfreiemester
- Navid Kermani, Literarisches Schreiben
- Hans W. Koch, exMedia: Sound, –384; hans.w.koch, Peter-
Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Marcel Kolvenbach, FF: Dokumentarfilm (TV und Internet)
marcel.kolvenbach, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V.
- Mischa Kuball, K: Public Art/Öffentlicher Raum, –121;
mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG,
Sprechstunde nur n. V. unter: mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett,
dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen,
Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunden nach Eintrag Liste Schwarzes Brett

- Zil Lilas, exMedia: 3D Animation, –235; zil.lilas@googlemail.com, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Pia Marais, FF: Spielfilmregie, –323; pia.marais
- Sophie Maintigneux, FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Karin Michalski, KMW: „Medien- und Kulturwissenschaften (Gender)“, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.01, Sprechstunde bitte via Mail vereinbaren: k.michalski@khm.de
- Matthias Müller, K: Experimentalfilm, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Yvette Mutumba, KMW
- Maris Pfeiffer, FF, m.pfeiffer
- Ulrich Peltzer, Literarisches Schreiben
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–18:00
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, exMedia: Transformation Design, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Ing. Georg Trogemann, exMedia: Experimentelle Informatik, –131; g.trogemann, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, exMedia: Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5 384 666
- Franziska Windisch, exMedia: Sound, –451; windisch, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunden n.V.
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 3, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n. V.
- Daniel Burkhardt, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –205; daniel.burkhardt; Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Dr. Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.08
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n. V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Tobias Hartmann, exMedia: Sound; -228; t.hartmann, Peter-Welter-Platz 2, 4. O.G. Sprechstunde n.V.
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Jacqueline Hen, exMedia: Grundlagen der Gestaltung, –356; j.hen, Filzengraben 8–10, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Solveig Klößen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; skllassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail
- Karin Lingnau, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/ Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- NN, FF: Fernsehen, –138; Peter-Welter-Platz 2, EG,
- Markéta Polednová, FF: Produktion und Vertrieb, –152;
- Julia Thürnagel, FF: Spielfilmregie/-produktion, -479, thuernagel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden n. V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde n.V.
- Tom Uhlenbruck, FF: Drehbuch und Spielfilmregie, –361; tom.uhlenbruck
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, Raum 2.09, Sprechstunde n. V.
- Tobias Yves Zintel, K. Video Art & Performance, –386, tobias.zintel, Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n. V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber);

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Colorgrading

- Fabiana Cardalda, -141, fabiana.cardalda@khm.de

Koordination Postproduktion

- Henning Marquass, - 409, henning.marquass@khm.de

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; j.nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)
- Michael Strassburger (-256; strassburger)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Arne Strackholder (–234)
- Christian Turner (–243; turner)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee-Caruso (–254; gerrit)
- Christian Eller, (-139; c.eller@khm.de)

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)
- Axel Autschbach (–200; axel.autschbach)

Fotografie

- Heiko Diekmeier (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung

Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektorats

- Heidrun Hertell (–130)

Sekretariat

- Susanne Hackländer (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Ausstellungen und künstlerische Kooperationsprojekte

- Heike Ander (–213)
- Katja Nantke (–117)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

(Film, Video, Festivals, Distribution)

- Ute Dilger (–330)

(Kunst, Studium, Web, Social Media)

- Dr. Juliane Kuhn (–135)

Rechtklärung und Vertrieb von filmischen Arbeiten

- Daniel Sondermann (–278)

Akademische Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)

Internationales

- Ruth Weigand (–133)

Archivbeauftragter

- Kristof Efferenn (–346)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sekt. –212)

Grundsatzangelegenheiten Finanzen, Hausverwaltung

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/Haustechnik

- Gabi Heimstadt (–315)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Gerardus de Hond (–151)
- Theodor Kopietz (–469)
- Sven Feyh (–221)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Ursula Reber (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushalt, Buchhaltung, KLR

- Mandy Brenneiser (–153)
- Beatrix Wheeler (–311)
- Irina Berner (–468)

Beschaffung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)

Projekt- und Seminarverwaltung

- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studienbüro

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20189 –119

Fax: 0221 20189 –49119

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)
- Juliane Schwibbert (–187)

Beauftragte für Studierende mit Behinderung
oder chronischer Erkrankung

- Christina Hartmann (–119)

Sprechstunde Do 16:30–17:30 und nach Vereinbarung

E-mail: c.hartmann@khm.de

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Telefon –320

Teammitglieder

Professorinnen:

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Solveig Klaufßen, Beate Middeke

Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung:

Elke Feist, Maren Mildner, Susanne Ritter, Rita Schwarze,
Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische Vertreterinnen:

Claire Delarber, Mia Matz

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Dachgeschoss, Raum 410, Telefon 0221 20 189–166,
Fax: 0221 20–189–158 (besser E-mail schreiben!),
E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de,
Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.
Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein unter www.khm.de/service/studierende)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Arne Strackholder (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder KüWis Kamera gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich. –

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit ca. 60.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–20:00, Fr 10:00–17:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

- Leitung: Birgit Trogemann
- AV-Medien: Andrea Lindner
- Bücher: Andrea Hепен-Mammes, Katja Nerger
- Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Thomas Grohmann
- IT-Bibliothekkar: Kai Zander

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Archiv der Kunsthochschule für Medien

Die Kunsthochschule für Medien Köln befindet sich im Aufbau eines integralen Archivs. Das Archiv nimmt sich der reflektierten Historisierung der medialen Künste an. Die Geschichte der Kunsthochschule und ihr regionales wie überregionales Wirken wird archiviert und der interessierten Öffentlichkeit zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt.

Der Bestand der künstlerischen Arbeiten der Studenten ist mit über 4300 erfassten künstlerischen Arbeiten im Archiv der KHM untergebracht. Die Arbeiten selbst, Informationen und/oder Dokumentationen zu diesen werden in Zusammenarbeit mit den StudentInnen in das Archiv übernommen.

Archivbeauftragter:

■ Kristof Efferenn (kristof.efferenn@khm.de)
Archiv der KHM: (– 180, archiv@khm.de.) Peter-Welter-Platz 2,
1. OG,
Raum 1.32 und 1.29

Studentische Hilfskräfte:

Angelika Herta, Ziting Huang und Hannah-Lisa Paul.

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Museumsnacht sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische thematische Ausstellungen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Referentin für Ausstellungen und Kooperationsprojekte

■ Heike Ander
(–213, heike.ander). Sprechzeiten nach Vereinbarung.
Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Mitarbeit:

■ Katja Nantke

Studentische Hilfskräfte:

Benjamin Adams, Giorgi Gedevanidze, Julia Hickmann

Keep an eye on:

<http://glasmooog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme und Videoarbeiten bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online an (www.khm.de/projekt-online-eintrag). Bitte gebt zwei DVDs/Sichtungslink und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ im Festivalbüro ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Betreuung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger
(Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00,
■ Ute Dilger (ute.dilger, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank:
■ Hanich Bozorgnia (festivalbuero, –206) Svenja Jöres

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien:
■ Mia Matz (filmshipper, –206)

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen.

Kontakt

- Heike Ander (–213)
- Katja Nantke (–117)

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15
verlag@khm.de

Kölner Studierendenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten,
Mo-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-14:00,
Telefon 0221 94 265-201 oder -202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service
für Erstberatung und Studentenwohnheime und BAföG,
Mensakarten, Mo-Fr 11:30-14:30,
Telefon 0221 94 40 53-416, infopoint@kstw.de

89 Wohnheime mit rund 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen,
Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169,
Mo-Do 10:00-12:00; 0221 94 265-213 bis -228 und -239,
wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten im Servicehaus, Di und Do 09:00-12:30,
Telefon 0221 94 265-0,
bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2-4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo-Fr 10:00-17:00 (vorlesungsfr. Zeit 10:00-15:00)

Psycho-Soziale Beratung (auch online):
Luxemburger Straße 181-183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo-Do 09:00-13:00 und
14:00-16:30, Fr 08:30-14:00 Telefon 0221 168 815-0,
Fax 0221 168 815-13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265-327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde
der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule
für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule
für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse
an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen,
die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden
Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein,
Kunsthhaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20189-0
Fax: -17; Studienbüro: Tel: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Pablo Plum
Gesamtherstellung: Repro Eichler, Köln

Köln, Juli 2017

Legende zum Lageplan

Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio	1
Ausstellungsraum Glasmoog Ateliers Kunst 1–4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek / Mediathek	3
Studienbüro Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro, AStA Presse- / Öffentlichkeitsarbeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Fächergruppe Film und Fernsehen Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4	4
Haustechnik Fächergruppe Kunst und Kunst- & Medienwissenschaften Seminarräume 1.04 und 2.04 Fächergruppe exMedia Klanglabor, ß-Lab, exMedia Labor Experimentelle Informatik Werkstatt	5
Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Atelier »Hybrid Space« 0.17	6
Fotografiestudio und -labor, digitale Bildbearbeitung »Case« Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum	7
Atelier »Flexzone«, Pipinstraße 16 Literarisches Schreiben	8